



SEKUNDAR
SCHULE
HÖXTER



Pädagogisches Konzept

Informationen zur
Sekundarschule Höxter

Impressum

Pädagogisches Konzept der Sekundarschule Höxter

1. Auflage 2013

Das vorliegende pädagogische Konzept für die Sekundarschule Höxter wurde im Auftrag der Stadt Höxter von einer pädagogischen Planungsgruppe erarbeitet. Es ist in Anlehnung an Konzeptvorlagen anderer Sekundarschulen erstellt worden. Alle Rechte liegen bei der auftraggebenden Stadt. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne Genehmigung der Stadt Höxter reproduziert oder verbreitet werden.

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
1. Leitbild	6
Schule der Vielfalt und Wertschätzung	7
Schule der individuellen Förderung und Eigenverantwortung	7
Schule mit Kompetenz- und Leistungsanforderungen	8
Schule als Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum	8
Schule als Teamschule	9
Schule mit vielfältigen Kooperationen	9
2. Pädagogische Leitlinien	11
2.1 Lernkonzept der Sekundarschule Höxter	11
Entwicklung von Fachkompetenzen	11
Stundentafel – Sekundarschule Höxter	12
Entwicklung methodischer, personaler und sozialer Kompetenzen	13
Selbstgesteuertes Lernen - SegeL	13
Projektarbeit	15
Individuelle Förderung	15
Inklusion	16
Ziele des gemeinsamen Lernens	17
Hinweis auf den derzeitigen Rechtsrahmen und das Verfahren	17
Rahmenbedingungen des gemeinsamen Lernens	18
Arbeitsformen des gemeinsamen Lernens	18
Arbeitsgemeinschaften	18
Klassenrat	19
Lernberatung	19
Selbstlernzentrum	20
Leistungskontrolle und -bewertung	20
Gesundheit und Ernährung	21
Geschlechtsbezogene Zugangsweisen	21
Vorbereitung der Übergänge in die berufliche Bildung	22
Kooperation mit dem König-Wilhelm-Gymnasium, dem Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung und dem Kreisberufskolleg Brakel	23
Schulmodell Höxter	24
2.2 Erziehungskonzept der Sekundarschule Höxter	25
Pädagogisches Personal	25
Eltern als aktiver Teil der Schulgemeinde	26
Außerschulische Institutionen unterstützen bei der Erziehung	26
3. Schulstruktur der Sekundarschule Höxter	27
Aufnahme	27
Offene Schule	27
Arbeitsgemeinschaften	28

	Seite
Wahlpflichtbereich – Profilbildung ab Jahrgangsstufe 6	29
Fachleistungsdifferenzierungen	29
Ergänzungsstunden	29
Fremdsprachenfolge	30
Internationale Kontakte	30
Fächerangebot	30
Versetzungen	31
Abschlüsse und Berechtigungen	32
Ganztag	32
Tagesrhythmus	32
Stundenplan einer Klasse 5	34
Stundenplan einer Klasse 10	34
Abitur	35
Lehrerschaft	35
Jahrgangsteams	36
4. Schulentwicklung als Qualitätsentwicklung	37
Entwicklung der Schule zur Teamschule	37
Lehren und Lernen	37
Schulkultur	37
Rahmenbedingungen und notwendige Ressourcen	38
5. Mitglieder der pädagogischen Planungsgruppe	40

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Schullandschaft in Höxter ist in deutlich erkennbaren Veränderungen begriffen. Die Schülerzahlen sind rückläufig, und sie werden aufgrund der demographischen Veränderungen leider auch zukünftig weiter abnehmen. Die Stadt Höxter unternimmt deshalb zurzeit alle Anstrengungen, um auch künftig für alle Schülerinnen und Schüler unserer Stadt ein attraktives, leistungsfähiges und wohnortnahes Schulangebot mit entsprechenden Bildungsabschlüssen vor Ort zu gewährleisten.

In einer Schulentwicklungsgruppe mit Vertreter/innen der Grundschulen, der weiterführenden Schulen, des Schulverwaltungsamtes und unter Beteiligung der externen Moderatoren Herrn Alois Brinkkötter und Herrn Achim Körbitz wurde unter dem Titel „**Sekundarschule – die neue Schule für Höxter!**“ ein pädagogisches Konzept für eine Sekundarschule in enger Kooperation und inhaltlich-organisatorischer Abstimmung mit dem König-Wilhelm-Gymnasium und dem Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung erarbeitet. Dieses Konzept wird nun hiermit in der ausgearbeiteten Textfassung vorgelegt, nachdem es bereits in seinen Grundzügen dem Schulausschuss vorgelegt und den Kollegien der weiterführenden Schulen dargestellt und diskutiert wurde.

Die neue Sekundarschule ist eine riesige Chance für Höxter, das Angebot der weiterführenden Schulen trotz der angesprochenen Veränderungen auch zukünftig komplett hier vor Ort zu halten. Dazu ist Anfang 2014 die Anmeldung von mindestens 75 Schülerinnen und Schülern erforderlich.

Ich möchte daher vor allem die Eltern der künftigen Schülerjahrgänge bitten, sich intensiv mit dem Konzept der Sekundarschule Höxter auseinander zu setzen. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Sekundarschule beste Voraussetzungen für einen guten und erfolgreichen Bildungsweg aller Kinder bietet.

Höxter, im Mai 2013



Alexander Fischer
Bürgermeister

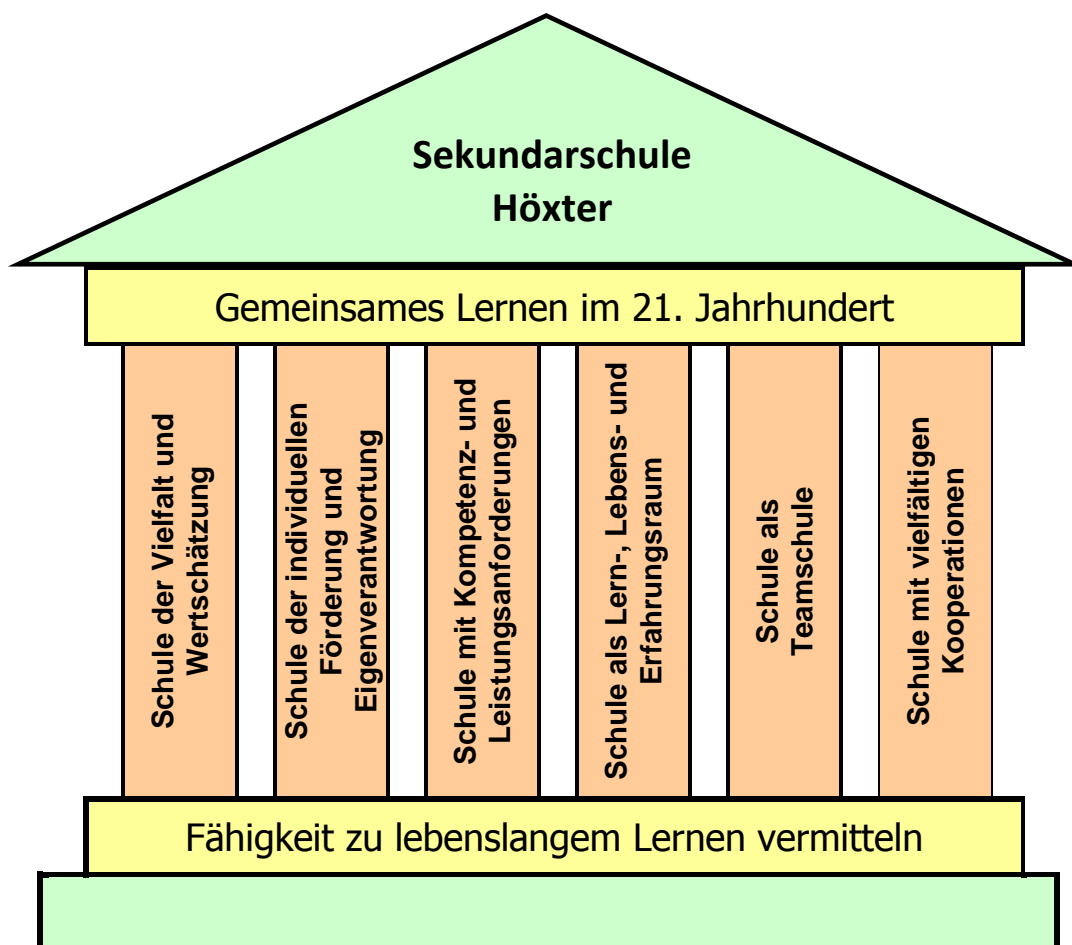
Sekundarschule Höxter

1. Leitbild

Die Sekundarschule Höxter ist eine Schule der Jahrgänge 5 bis 10 für alle Mädchen und Jungen, die in der Stadt Höxter und Umgebung leben. Sie ist ein Ort der fachlichen und sozialen Bildung, die auf ein selbstständiges und sozial verantwortliches Leben in unserer Gesellschaft vorbereitet. Im Mittelpunkt stehen die Interessen und Bedürfnisse des Kindes. Die Entwicklung jedes Kindes, seine Erfahrungen und Wünsche finden Beachtung.

„Bildung, Erziehung, individuelle Förderung und soziales Lernen werden in der pädagogischen Konzeption miteinander verzahnt, um Kindern mehr Bildungsqualität und bessere Chancen zu ermöglichen“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen).

Die zentrale Aufgabe von Schule ist die Vermittlung von fachlicher, methodischer, persönlicher und sozialer Kompetenz. Die Sekundarschule Höxter bietet den Kindern ausreichend Raum für Erfahrungen, Vorstellungen, Interessen, Gefühle, Fragen und Anregungen, damit sie selbstständig denken und aktiv und kooperativ tätig werden können.



Schule der Vielfalt und Wertschätzung

Die Sekundarschule Höxter ist eine Schule für alle Kinder und Jugendlichen. Sie nimmt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Unterschiedlichkeit ernst und stärkt sie als Personen. Sie ermutigt sie und ermöglicht ihnen Selbstbewusstsein und Lebenszuversicht und lässt ihnen auf den Grundlagen unserer Kultur und Gesellschaft eine umfassende Bildung zukommen. Sie ist ein Ort, an dem das einzelne Kind in seiner Eigenart geachtet und als Individuum ernst genommen und gefördert wird; ein Ort, wo es gern lebt und lernt und sich mit der Schule identifiziert.

Kinder sind verschieden, lernen und entwickeln sich auf unterschiedliche Weise und unterschiedlich schnell. Dieser Grundsatz findet sich in den Arbeitsweisen der Schule wieder. Es entspricht dem Konzept der Schule, dass immer wenn möglich binnendifferenziert gelernt wird, am gleichen Thema, aber mit unterschiedlichen Lernzielen. Durch besondere Lernkonzepte und ein umfangreiches Materialangebot wird eine gute Basis geschaffen, damit alle Kinder ihren Möglichkeiten entsprechend optimal gefördert werden. Die Selbsttätigkeit der Kinder steht im Vordergrund. Die Lehrerinnen und Lehrer haben die Lernprozesse jedes einzelnen Kindes im Blick und reflektieren gemeinsam mit den Kindern, welche Aufgabe die nächste sein kann. Die persönliche Beziehungsebene zwischen Schülerinnen und Schülern auf der einen Seite und den Lehrerinnen und Lehrern auf der anderen Seite ist die Grundlage für das Fördern und Fordern. In diesem Sinne ist die Sekundarschule Höxter eine bildungsgerechte Schule.

Schule der individuellen Förderung und Eigenverantwortung

Schülerinnen und Schüler stehen in der Sekundarschule Höxter im Mittelpunkt aller pädagogischen Bemühungen. Jedes Kind kann seine Potentiale ausschöpfen und eine bestmögliche Ausgangsposition für den weiteren schulischen und beruflichen Werdegang erreichen. Unabhängig von ihren Vorkenntnissen, ihrer Sprache, ihrem kulturellen Hintergrund und ihrem Lerntempo nutzen und entfalten alle Kinder und Jugendlichen in der Sekundarschule Höxter ihre Chancen und Begabungen optimal; denn im Zentrum der Arbeit der Schule steht die individuelle Forderung und Förderung, die auf jede Schülerin und jeden Schüler abgestimmt wird. In diesem Sinne ist die individuelle Förderung ein pädagogisches Grundprinzip.

Durch eine enge Kooperation mit den abgebenden Grundschulen wird der Übergang in die Sekundarschule Höxter einfühlsam begleitet. Das Übergangskonzept bezieht Eltern und Kinder, die Grundschullehrerinnen und -lehrer und die zukünftigen Klassenleitungen mit ein. So werden den Eltern frühzeitig Möglichkeiten eröffnet, die weiterführende Schule kennen zu lernen. Die Grundschulen sind als feste Kooperationspartner beteiligt und die zukünftigen Klassenleitungen werden intensiv und umfassend auf ihre Klasse 5 vorbereitet.

Auf der Grundlage von Beobachtungen und diagnostischen Untersuchungen begleiten Lehrkräfte, Sozialpädagogen und -pädagoginnen die Lernentwicklung von der ersten Stunde an. Bei dieser veränderten Auffassung von Lernen und Unterricht wird der Heterogenität Rechnung getragen: Nicht alle müssen zur gleichen Zeit das Gleiche tun und lernen. Neben den grundlegenden gemeinsamen Lernerfahrungen gibt es unterschiedliche Lernwege, Lernorte und Lernangebote.

Durch mündliche und schriftliche Rückmeldungen (zum Beispiel: Lernentwicklungsberichte) geben Lernbegleiterinnen und -begleiter den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten detaillierte Informationen zum Verhalten, zur Lernentwicklung, zu erzielten Lernerfolgen und festgestelltem Förderbedarf.

In dieser lernanregenden Schule gibt es neben traditionellen Methoden der Leistungsbewertung auch neuere Formen, zum Beispiel die Portfolioarbeit. Leistungsbewertung in diesem Sinne fordert in der Sekundarschule Höxter zum weiteren Lernen heraus und trägt dazu bei, dass möglichst viele

Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 10 den Abschluss erwerben, der zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe des König-Wilhelm-Gymnasiums, des Berufskollegs des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung und des Kreisberufskollegs Brakel berechtigt.

Die Sekundarschule Höxter versteht sich als ein Ort der Gemeinschaft. Schülerinnen und Schüler lernen in einer Erfahrungsschule des sozialen Lernens, sich als ein Teil einer Gemeinschaft zu verstehen. Um die soziale Gemeinschaft von Anfang an zu fördern, wird schon in der fünften Klasse in Projekten die Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin geschult. In unterschiedlichen Projekten (zum Beispiel von der Streitschlichtung bis zur Schülerfirma) lernen Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler untereinander vielfältige und manchmal verborgene Stärken der einzelnen kennen und schätzen. Selbstverständlich gehören auch die Eltern als ein wichtiger Bestandteil zur Schulgemeinschaft. Durch eine enge Zusammenarbeit der Eltern mit den Lehrkräften wird der bestmögliche Lernerfolg für jeden einzelnen ermöglicht.

Schule mit Kompetenz- und Leistungsanforderungen

Kinder und Jugendliche brauchen Vorbilder und wollen sich identifizieren und engagieren. Sie haben bestimmte Stärken, Neigungen und Begabungen, wollen diese zum Ausdruck bringen, wollen sich dabei anstrengen und optimale Leistungen zeigen. Das gelingt auch und besonders durch die Stärkung der Team- und Entscheidungsfähigkeit sowie der Kompromissbereitschaft und -fähigkeit. In der engen Kooperation mit den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen werden auch Konfliktlösungsstrategien, Selbstbestimmung und Leistungsbereitschaft gestärkt. Das Methodenkonzept der Sekundarschule Höxter hat zudem die Stärkung der Argumentationsfähigkeit und -bereitschaft, der Flexibilität und Mobilität sowie der Fähigkeit zur Reflexion und zum Transfer im Blick.

Durch ein breit angelegtes Angebot an Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Natur und Umwelt, Kunst und Kultur, Sprache und Literatur, Sport und Gesundheit, Musik sowie Textil und Design werden die Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler besonders angesprochen.

Die zugrundeliegenden fachlichen Standards ermöglichen die Förderung aller Potentiale der Schülerinnen und Schüler. Sie werden ergänzt durch Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung und durch entsprechende Kompetenzraster transparent gemacht.

Bausteine für den fachlichen Standard an der Sekundarschule Höxter sind:

- das differenzierte Fächerangebot
- die individuellen Lernwege mit binnen- und außendifferenzierten Lerngruppen
- besondere Aufgabenformate auch für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler im Unterricht und in Klassenarbeiten
- die Wahlmöglichkeiten zum Erwerb der zweiten und dritten Fremdsprache
- die inhaltliche Ausrichtung der Wahlpflichtfächer
- die Ausrichtung der schulinternen Lehrpläne für die Sekundarstufe I u.a. an jenen des neunjährigen Gymnasiums
- der Einsatz von Lehrkräften mit der Lehrbefähigung für die gymnasiale Oberstufe
- die enge Kooperation mit dem König-Wilhelm-Gymnasium, dem Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung und dem Kreisberufskolleg Brakel

Schule als Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum

Die Sekundarschule Höxter ist ein Ort, wo Kinder und Jugendliche gern leben und lernen; sie ermöglicht ihnen wichtige Grunderfahrungen, die viele von ihnen sonst nicht machen könnten. Leben und Lernen sind, soweit dies möglich und sinnvoll ist, eng aufeinander bezogen. Der Unterricht folgt dem Prinzip, Lernen an und aus der Erfahrung und nicht primär aus Belehrung. Die Schule ist mit Lerngelegenheiten ausgestattet und schafft viele Freiräume, die solches Erfahrungslernen begünstigen.

Darüber hinaus versteht die Schule sich als Schule im Ort, die die nähere und weitere Umgebung, die Natur, die Kommune und die Region als Lernmöglichkeiten in ihre Arbeit bewusst einbezieht. Diese Öffnung nach außen stellt eine mitgestaltende Kraft innerhalb der Stadt Höxter dar. So beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv am kulturellen, sozialen, demokratischen und wirtschaftlichen Leben in Höxter.

Die Sekundarschule Höxter steht im Dialog mit den abgebenden Grundschulen, dem König-Wilhelm-Gymnasium, dem Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung und dem Berufskolleg Brakel sowie lokalen Einrichtungen, den Kirchen und Vereinen, den Betrieben und kooperiert mit ihnen. Das am Ort vorhandene kulturelle Angebot soll einerseits als Anregung und Lerngelegenheit genutzt, andererseits um Impulse bereichert werden, die von der Sekundarschule Höxter ausgehen. Insbesondere in Fragen der Berufsvorbereitung wird die Kooperation mit örtlichen Betrieben der Wirtschaft, des Handwerks und des Handels realisiert, so dass die Jugendlichen früh Einblicke in unterschiedliche Bereiche der Lebens- und Arbeitswelt erhalten und gründlich vorbereitet werden auf das Leben nach der Schule, auf den Übergang in den Beruf oder weitere vollzeitschulische Bildungswege. Besonders die Einbeziehung der gymnasialen Oberstufen des König-Wilhelm-Gymnasiums, des Berufskollegs des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung und dem Kreisberufskolleg Brakel wird frühzeitig realisiert, um die Anschlussfähigkeit nach der Klasse 10 zu gewährleisten.

Schule als Teamschule

Die Pädagoginnen und Pädagogen einer Jahrgangsstufe bilden zusammen ein Team, das die Schülerinnen und Schüler jeweils von der 5. bis zur 10. Klasse begleitet und dabei von einer sozialpädagogischen Fachkraft unterstützt werden. Das garantiert einen stabilen Rahmen personaler Bezüge für sowohl fachliche Ausbildung als auch Erziehung.

Das Jahrgangsteam berät und entscheidet selbstständig über alle Belange, die die Jahrgangsstufe betreffen. Es plant die fachbezogenen und fächerübergreifenden Vorhaben des Schuljahres und koordiniert sie in einem Jahresarbeitsplan. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden verbindliche pädagogische Grundlagen und Weichenstellungen vorbereitet, die dann in den schulischen Gremien, koordiniert durch die Steuergruppe, beschlossen und evaluiert werden.

Regelmäßig finden in diesem Rahmen Lernentwicklungskonferenzen statt, deren Ziel die langfristige Begleitung der Schülerinnen und Schüler und ein Höchstmaß an individueller Förderung ist. Unterstützt wird dieses Handlungsfeld durch ein Lernentwicklungsbüro.

Auch auf der Ebene der Schülerschaft werden Schülerteams gebildet und im Rahmen einer regelmäßigen Tischgruppentrainings zur verstärkten Selbstständigkeit angeleitet.

Auch die Schulleitungsmitglieder arbeiten als Team. Diese Teamarbeit ist beispielhaft und vorbildlich für die weiteren Teams der Schule und zeichnet sich durch Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit, Offenheit, Verantwortungsübernahme in besonderen Bereichen, Übernahme verschiedener Funktionen, Spezialisierung, Arbeitsteilung, Kritikfähigkeit und Reflexion aus.

Auch auf der Elternebene wird teamorientiert gearbeitet: im Vorstand des Fördervereins und auch der Schulpflegschaft.

Schule mit vielfältigen Kooperationen

Die Sekundarschule Höxter steht im Dialog mit den abgebenden Grundschulen, dem König-Wilhelm-Gymnasium, dem Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung und dem Kreisberufskolleg Brakel sowie lokalen Einrichtungen, den Kirchen und Vereinen, den Betrieben und kooperiert mit ihnen. Das am Ort vorhandene kulturelle Angebot soll einerseits als Anregung und Lerngele-

genheit genutzt, andererseits um Impulse bereichert werden, die von der Sekundarschule Höxter ausgehen

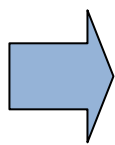
Zwischen der Sekundarschule Höxter und außerschulischen Partnern werden zahlreiche Kooperationsverträge geschlossen. Die Kooperation von Schule und Schulumfeld ist ganz bewusst in feste Strukturen eingebunden, um ein dauerhaftes Angebot zu gewährleisten.

In der Sekundarschule Höxter ist die aktive Mitarbeit aller Eltern ausdrücklich erwünscht. Eltern können im Unterricht hospitieren und ihre Kompetenzen in den Ganztags einbringen, indem sie zum Beispiel Lerngruppen betreuen und Arbeitsgemeinschaften anbieten. Darüber hinaus sind Eltern auch durch Informationen direkt aus ihrem Berufsalltag an der Vorbereitung auf Studium und Beruf eingebunden.

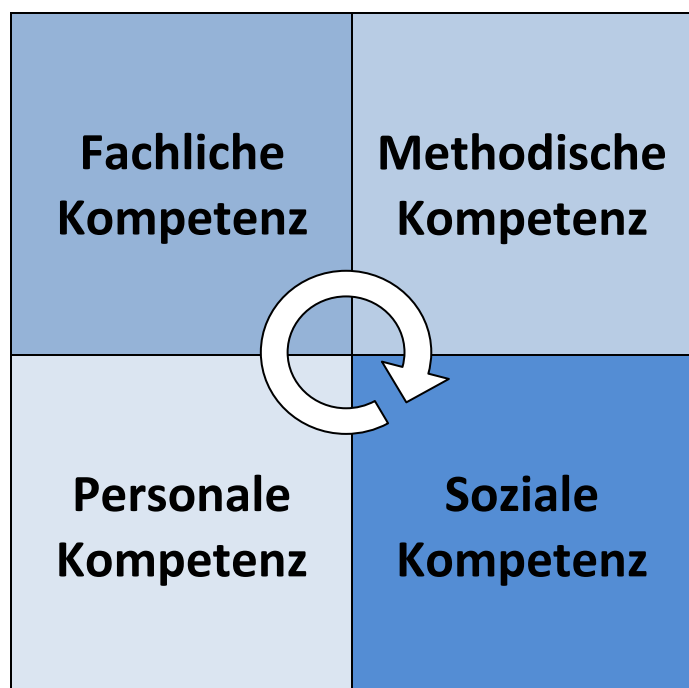
2. Pädagogische Leitlinien

Das Pädagogische Konzept der Sekundarschule Höxter ist insgesamt darauf angelegt, das Begabungspotential aller Schülerinnen und Schüler optimal auszuschöpfen und jedem Kind einen möglichst hohen Bildungsabschluss zu ermöglichen und auf nachfolgende Ausbildungswege sowohl beruflicher als auch schulischer Art optimal vorzubereiten. Deshalb setzt die Schule mit ihrem Lernkonzept auf die möglichst gleichrangige und umfassende Ausbildung

- fachlicher Kompetenzen,
- methodischer Kompetenzen,
- personaler Kompetenzen und
- sozialer Kompetenzen.



Kompetenz- Orientierung:



2.1 Lernkonzept der Sekundarschule Höxter

Entwicklung von Fachkompetenzen

An erster Stelle steht in der Sekundarschule Höxter das fachliche Lernen. Der Aufbau von strukturiertem und vernetztem Wissen, Können und Handeln in allen Aufgabenfeldern und Lernbereichen ist das zentrale Ziel des Unterrichts. Auf der Basis der curricularen Vorgaben und gültigen Kernlehrpläne sind Sinnfragen menschlicher Existenz, Auseinandersetzung mit Normen und Werten, Lebensbedeutung und Verantwortung für Gegenwart und Zukunft Kriterien für die Auswahl der Lerninhalte aller Fächer. Der Aufbau von vernetztem Wissen wird erleichtert durch den Blick über Fachgrenzen hinaus; deshalb werden in der Sekundarschule Höxter unter Berücksichtigung fachlicher Schwerpunktsetzungen, die projektorientiert erarbeitet werden, bestimmte Fächer in bestimmten Jahrgangsstufen zu Lernbereichen zusammengeschlossen: „Naturwissenschaften“ (mit Biologie, Chemie und Physik) und „Gesellschaftslehre“ (mit Erdkunde, Geschichte und Politik).

Entsprechend der Stundentafel für die Sekundarschule in NRW umfasst die Stundentafel der Sekundarschule Höxter die folgenden Fächer mit den dort angegebenen Stundenzahlen. Zum Vergleich sind die Vorgaben für die Klassen 5 bis 9 des G 8–Gymnasiums angegeben.

Stundentafel – Sekundarschule Höxter

Der Unterricht in der Sekundarschule Höxter wird entsprechend der folgenden Stundentafel erteilt:

Jahrgangsstufe →		5	6	7	8	9	10	Wochen- stunden	MSW-Vorgabe- Sekundarschule ⁸	SI-Vorgabe- Gymnasium
Lernbereich / Fach	Deutsch	4	4	4	4	4	4	24	8 + 16 = 24	19
	Gesellschaftslehre ¹ mit Geschichte, Erdkunde und Politik	3	3	3	3	3	3	18	6 + 12 = 18	18
	Mathematik	4	4	4	4	4	4	24	8 + 16 = 24	19
	Naturwissenschaften ² mit Biologie, Chemie, Physik	3	3	2	4	4	4	20	6 + 14 = 20	20
	Englisch	4	4	4	3	3	4	22	8 + 14 = 22	18
	Arbeitslehre ³ mit Technik, Wirtschaft und Hauswirtschaft	2	0	2	2	2	2	10	2-3 + 7-8 = 10	--
	Kunst und Musik ⁴	4	4	2	2	2	2	16	8 + 8 = 16	14
	Religionslehre/Prakt. Ph. ⁵	2	2	2	2	2	2	12	4 + 8 = 12	10
	Sport	4	4	4	2	2	2	18	6-8 + 10-12 = 18	15
	Wahlpflichtunterricht ⁶ mit Fremdsprache, Na- turwissenschaften und Arbeitslehre	-	2	3	3	3	3	14	2-3 + 10-12 = 12-15	14
	Ergänzungsstunden ⁷ mit Fremdsprache und weite- ren Angeboten	-	-	-	3	3	4	10	12-9	10-12
	Summe Fächer	30	30	30	32	32	34	188	188	163
	Ganztagsanteil:									
	SegeL	3	3	3	3	3	1	16		
Klassenrat	1	1	1	1	1	1	6			
Arbeitsgemeinschaften	2	2	2	0	0	0	6			
Summe Ganztag	6	6	6	4	4	2	28			
Gesamtwochenstunden	36	36	36	36	36	36	216			

Anmerkungen:

1. Der Lernbereich Gesellschaftslehre wird fächerintegriert unterrichtet. Alle Fächer dieses Lernbereichs sind gleichgewichtig zu berücksichtigen. Die Lernbereichskonferenz erarbeitet die curricularen Bereiche. Die Schulkonferenz entscheidet.
2. Alle Fächer des Lernbereichs Naturwissenschaften werden in den Jahrgangsstufen 5 und 6 integriert unterrichtet. Die Lernbereichskonferenz entscheidet über die curricularen Bereiche. Ab der Jahrgangsstufe 7 werden die Fächer Biologie, Physik und Chemie getrennt unterrichtet. Die Schulkonferenz entscheidet über die Verteilung auf die Jahrgangsstufen.
3. Der Lernbereich Arbeitslehre wird so organisiert, dass alle Schülerinnen und Schüler die Fächer des Lernbereichs in der Jahrgangsstufe 5 kennen lernen.

4. Die Fächer Kunst und Musik können auch integriert unterrichtet werden, wenn die Fachkonferenzen dies so konzipieren. Die Schulkonferenz entscheidet.
5. Für den Unterricht in Praktischer Philosophie gilt APO - S I, § 3 Abs. 5.
6. Der Wahlpflichtunterricht beginnt in Klasse 6. Dafür gilt APO - S I, § 20 Abs. 1 Satz 2. Für etwaigen Unterricht in der zweiten Fremdsprache sind für die Klassen 6 bis 10 – soweit durchgehend belegt – 14 Wochenstunden vorzusehen.
7. Für die Ergänzungsstunden gilt APO – S I, § 20 Abs. 3. Eine weitere (zweite oder dritte) Fremdsprache wird – soweit durchgehend belegt – von Klasse 8 bis Klasse 10 mit je 3 Wochenstunden unterrichtet. Die 10. Ergänzungsstunde dient der besonderen individuellen Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, dem Lernbereich Naturwissenschaften sowie im Wahlpflichtunterricht.
8. Die Daten in der Tabelle beziehen sich einerseits auf die Jahrgangsstufen 5 und 6 und andererseits auf die Jahrgangsstufen 7 bis 10 und werden dann in der Summe angegeben.

Entwicklung methodischer, personaler und sozialer Kompetenzen

Ständiges Lernen in allen Lebensbereichen ist eine Anforderung an die Menschen in unserer Gesellschaft. Die Erfordernis, diesen Lern- und Entwicklungsprozess zielgerichtet und selbstgesteuert zu gestalten, wächst nicht nur in Ausbildungsinstitutionen, sondern vor allem auch im beruflichen Alltag. Hier wie dort sind z.B. Selbstmotivation und Eigeninitiative, Selbstorganisation, Belastbarkeit und Teamfähigkeit gefordert. Die Bereitschaft, fortwährend und lebenslang Neues zu lernen, muss genutzt und weiterentwickelt werden. Deshalb steht in der Sekundarschule Höxter das selbstgesteuerte Lernen im Mittelpunkt.

In der Sekundarschule Höxter werden den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten geboten, eigenverantwortlich und sozialverantwortlich zu handeln. Schülerinnen und Schüler übernehmen Patenschaften für andere und sind Lernpartner. Als „Streitschlichter“ lernen sie, Konflikte im Sinne eines Interessenausgleichs zu bearbeiten bzw. bearbeiten zu lassen. In der Mitarbeit bei schulischen Angeboten (Mensa, Freizeitaktivitäten, Sport; usw.) übernehmen sie Verantwortung und gestalten die Schule als Lebensraum mit; dabei achten die Pädagogen und Pädagoginnen besonders darauf, dass Mädchen und Jungen in gleicher Weise – und nicht in überkommenen geschlechtsspezifischen Verhaltensmustern – Aufgaben übernehmen.

Auch bei dem Ziel, in den Mitwirkungsgremien aktiv und konstruktiv mitzuarbeiten, werden die Schülerinnen und Schüler von den Pädagoginnen und Pädagogen unterstützt. Diese schulpolitische Arbeit wird in der Schule bewusst wertgeschätzt, so dass sich eine grundsätzliche Motivation für politisches Handeln entwickelt. Das konkrete Handeln für andere im Sozialraum Schule, z.B. Klassenräte und Schülerversammlungen, bietet eine große Chance, dass Schülerinnen und Schüler später in anderen Lebenszusammenhängen verantwortungsbewusst im Sinne von Mitgestaltung handeln.

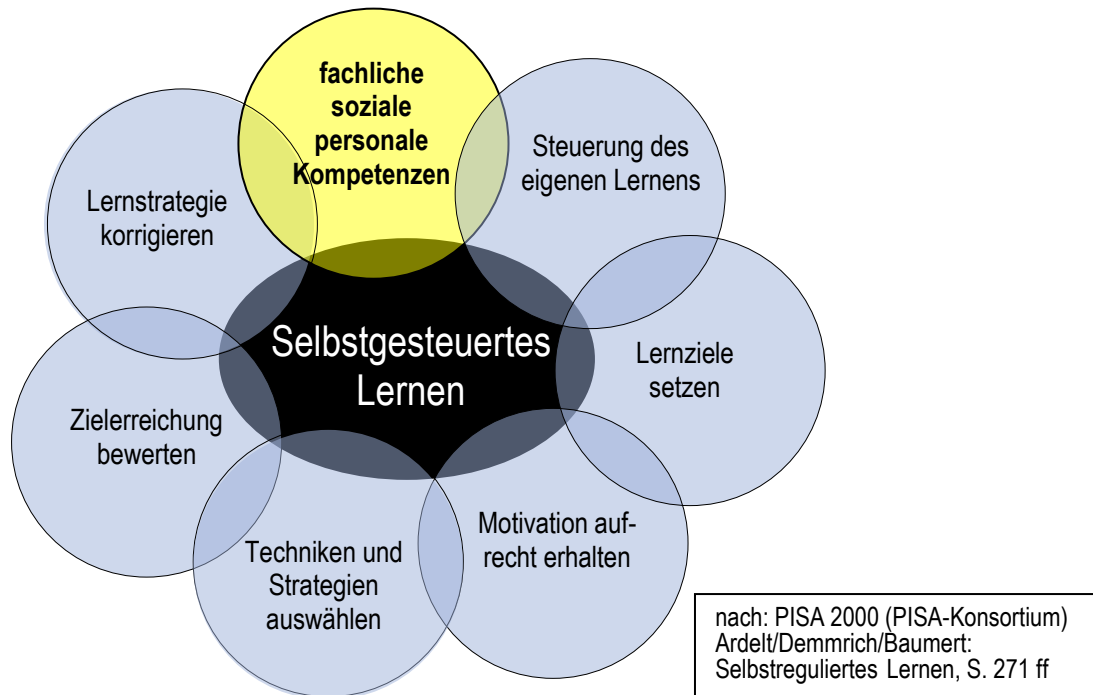
Selbstgesteuertes Lernen - Segel

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, ihren Lernprozess in wachsendem Maße selbst zu steuern. Selbstgesteuertes Lernen ist folglich ein zielgerichteter Prozess, ein bewusstes individuelles Lernen mit klaren Rahmenbedingungen und festen Strukturen. Es ist Ziel eines jeden Unterrichts.

In diesen Stunden lernen die Kinder,

- sich selbst Ziele zu setzen
- den eigenen Lernprozess zu planen
- zu entscheiden, welche Hilfen sie benötigen
- geeignete Lernstrategien auszuwählen und dazu unterschiedliche Lernmedien zu nutzen
- den Erfolg ihrer Bemühungen selbst zu beobachten und zu bewerten.

Folgende Grafik verdeutlicht diesen Prozess des selbstgesteuerten Lernens:



Die Fachlehrerinnen und -lehrer (insbesondere der Kernfächer) begleiten diese Arbeit mit Aufgaben, stellen Materialien zur Verfügung, gewährleisten die Verknüpfung mit dem Fachunterricht und stehen als Lernberater zur Verfügung. Wesentlich dabei ist, dass auch langsamer lernende Schülerinnen und Schüler Freiräume haben, um sie selbst und eigenverantwortlich zu füllen, eigene Interessen und Fragestellungen zu entwickeln - und eben nicht nur das festgelegte Pensum eines Plans abzuarbeiten.

Die Segel-Stunden sind der Ort, wo individuell geübt wird, wo Raum ist für binnendifferenzierte Aufgabenstellungen - je nachdem, welche Stärken und Schwächen im Fachunterricht deutlich werden. Unterschiedliche Lernzugänge können den Lernweisen von Mädchen und Jungen gerecht werden. Komplexe, weiterführende Aufgaben sind ein Anreiz und eine Herausforderung für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler und stärken ihre Motivation. Leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern bieten Basisaufgaben die Möglichkeit, erfolgreich zu lernen und sich anzueignen, was im Klassenunterricht noch nicht oder noch nicht ganz verstanden worden ist. Die Möglichkeit, das jeweils passende Lerntempo zu wählen, spielt hier eine wesentliche Rolle.

Erfolgreiche und motivierende Arbeit in den Segel-Stunden setzt eine anregende und geeignete Lernumgebung voraus. Daher verfügen Klassenräume über Nebenräume und Materialschränke, in denen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Lernmaterialien aus allen Fächern und auch fächerübergreifende Materialien vorfinden. Besonders die Auseinandersetzung mit Lernmaterialien, die alle Sinne ansprechen und einen hohen Motivationscharakter haben, nimmt einen gewichtigen Zeitumfang im Rahmen der Segel-Stunden ein. Je nach Aufgabe kann es dabei sinnvoll sein, im Rahmen dieser Stunden phasenweise in Fachräumen zu lernen, um die nur dort zur Verfügung stehenden Medien und Materialien zu nutzen. Auch Unterrichtsgänge in das Selbstlernzentrum mit entsprechender medialer Ausstattung werden je nach Einzelfall verabredet und ermöglicht. Finden sich Schülerinnen und Schüler in Tandems oder Kleingruppen zusammen, um bestimmte Aufgaben so zu erledigen, wird dafür gesorgt, dass sie still arbeitende Mitschülerinnen und -schüler nicht stören, sondern ebenfalls in andere Räume ausweichen können.

Am Ende einer jeden Lerneinheit zeigen Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Lernerfolgskontrolle, dass sie erfolgreich gelernt haben.

Von Klasse 5 bis Klasse 10 lernen die Schülerinnen und Schüler wöchentlich in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 jeweils 3 Unterrichtsstunden im Rahmen der SegeL-Stunden:

Klasse 10	3 Unterrichtsstunden
Klasse 9	3 Unterrichtsstunden
Klasse 8	3 Unterrichtsstunden
Klasse 7	3 Unterrichtsstunden
Klasse 6	3 Unterrichtsstunden
Klasse 5	3 Unterrichtsstunden

Selbstgesteuertes Lernen wird in der Sekundarschule Höxter nicht nur in den SegeL-Stunden realisiert, sondern als pädagogisches Prinzip auch im Fachunterricht realisiert, so dass sich in der Praxis der Anteil der pädagogisch so gestalteten Stundenanteile deutlich erhöht.

Projektarbeit

Neben der Arbeit in den SegeL-Stunden, die in erster Linie dem individuellen Lernen dienen, ist Projektarbeit, in der das kooperative Lernen im Team im Vordergrund steht, gekennzeichnet durch

- Handlungsorientierung
- Produktorientierung
- Selbstorganisation
- Kooperation
- Ganzheitlichkeit.

Projektarbeit kann bereits ab Jahrgangsstufe 5 im Fachunterricht und auch in den SegeL-Stunden realisiert werden. Jede Projektarbeitsphase schließt mit einer Präsentation der Projektergebnisse ab. Hierfür werden entsprechende Zeiten eingeplant.

Ein hohes Maß an Orientierung für Schülerinnen und Schüler liegt bereits in der Themen- und Zielfindung, da die Klasse den Gegenstand ihrer Projekte nach eigener Interessen- und Bedürfnislage selbst wählt und Zielvereinbarungen sowie Verfahrensfragen zur Arbeit in und ggf. auch außerhalb der Schule aushandelt.

Während der Projektarbeit ist die Lehrkraft entlastet von der direkten Unterrichtsführung und hat die Zeit und die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern mit ihren fachlichen und pädagogischen Kompetenzen beratend zur Seite zu stehen und den Lern- und Arbeitsprozess zu beobachten. Bei Bedarf wird sie helfen, anstehende Aufgaben anzugehen und passende Wege zu finden, um dem Ziel des Projektes näher zu kommen. Ferner trägt die Lehrkraft dafür Sorge, dass der letzte und wesentliche Schritt, nämlich die Auswertung der geleisteten Arbeit, in wachsender Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler durchgeführt wird. Eine kriteriengestützte Beurteilung des Ergebnisses einschließlich der zu klärenden Frage, ob und wie das Projekt ggf. weitergeführt werden soll, steht am Schluss eines jeden Projektes.

Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin ist in allen Schulen geboten und deshalb im Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen fest verankert. In der Sekun-

darschule Höxter mit ihrer heterogenen Schülerschaft wird das Bildungspotential aller Schülerinnen und Schüler mit einem breiten Maßnahmenkatalog und einem stetigen, individuellen Zuschnitt ausgeschöpft. Dabei wird auch auf geschlechtsbezogene Zugangsweisen zum Lernen geachtet.

Die Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler erfolgt durch komplexe Aufgabenstellungen im binnendifferenzierten Fachunterricht, durch selbst gewählte, auch längerfristige Aufgaben im Rahmen der SegeL-Stunden, durch Teilnahme am Unterricht einer höheren Jahrgangsstufe („Dreh-tür-Modell“), durch die Teilnahme an überschulischen Wettbewerben (z.B. „Jugend forscht“) und durch die enge Kooperation mit dem König-Wilhelm-Gymnasium, dem Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung und dem Kreisberufskolleg Brakel.

Das methodische Prinzip „Schüler als Lehrer“, bei dem leistungsstarke Schülerinnen und Schüler leistungsschwächere im Lernprozess unterstützen („Lernpartnerschaften“) stellt für die leistungstärkeren Schülerinnen und Schüler eine besondere Herausforderung dar, da nur eine gute Vermittlungskompetenz ein erfolgreiches Lernen der Lernpartner gewährleistet. Durch die Vermittlung der Inhalte werden die Inhalte selbst aber auch vertiefend gelernt. Dabei wird im Sinne des begabungsförderlichen Ansatzes darauf geachtet, dass besonders begabte Kinder nicht zu „Hilfslehrern“ werden, sondern mit eigenen individuellen Herausforderungen konfrontiert werden.

Die Förderung aller Schülerinnen und Schüler beginnt mit einer individuellen Lernstandsanalyse und systematischen Diagnose des Lernbedarfs. Daraus abgeleitete Förderpläne und Lernverträge sowie eine enge Kooperation mit den Elternhäusern stellen sicher, dass die Pläne umgesetzt werden. Durch binnendifferenzierende Aufgaben im Fachunterricht und durch die Notwendigkeit, Aufgaben in den SegeL-Stunden selbst zu wählen, können alle Schülerinnen und Schüler ihrem Leistungsvermögen entsprechend lernen.

Fachspezifische Förderstunden, auf freiwilliger Basis oder durch die Fachlehrerinnen und -lehrer angeordnet und durchgeführt, ergänzen den Katalog der Fördermaßnahmen. Jeweils am Ende eines Halbjahres wird in einer gemeinsamen Beratung, die zwischen der betroffenen Schülerin oder dem Schüler mit ihren oder seinen Eltern sowie den Klassenlehrerinnen und -lehrern stattfindet, entschieden, ob die Fördermaßnahme Erfolg hatte oder ggf. modifiziert fortgesetzt werden soll.

Inklusion

Die Sekundarschule Höxter unterstützt den Anspruch der Inklusion. Das beinhaltet, dass nicht mehr die Anpassung an Gruppennormen, sondern die optimale Entwicklung und Förderung eines jeden Kindes auf der Basis der individuellen Persönlichkeitsstruktur in den Mittelpunkt aller pädagogischen Bemühungen steht. Vielfalt ist Bereicherung. Alle Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Individualität akzeptiert. Unterschiede und Abweichungen werden bewusst wahrgenommen, aber in ihrer Bedeutung eingeschränkt oder gar aufgehoben. Ziel ist es Strukturen zu schaffen, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Besonderheiten einbringen und auf die ihnen eigene Art wertvolle Leistungen erbringen können.

Der Weg zu einer inklusiven Schule ist für die Sekundarschule Höxter eine große Herausforderung. Sie stellt sich diesem Anspruch ganz bewusst, wohl wissend, dass sich die Vision einer inklusiven Schule nur in einer inklusiven Gesellschaft realisieren lässt. Unterstützt wird dieser Veränderungsprozess dadurch, dass auch das König-Wilhelm-Gymnasium den Inklusionsprozess begonnen hat.

Die Inklusion ist ausgerichtet auf den Ausbau und die Förderung der individuellen Fähigkeiten aller Kinder und Jugendlichen. Sie ermöglicht individuelle, zieldifferente Lernprozesse für Alle, sowohl für Behinderte als auch für Normal- und Hochbegabte sowie Kinder mit und ohne Migrationshintergrund. Damit löst sie sich von frühzeitiger Festlegung und schafft wünschenswerte Entfaltungspotentiale.

Ziele des gemeinsamen Lernens

Die Sekundarschule Höxter wird das gemeinsame Lernen und die gemeinsame Erziehung aller Schülerinnen und Schülern (mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf, mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Hochbegabung, ...) unter folgenden Aspekten umsetzen:

- Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erfahren eine wohnortnahe Beschulung, sofern der Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache und Soziale und Emotionale Entwicklung besteht.
- Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in allen anderen Bereichen können nach sorgfältiger Einzelfallprüfung hinsichtlich der Fördermöglichkeiten ebenfalls einbezogen werden.
- Alle Schülerinnen und Schüler erhalten die Chance, ein positives Selbstkonzept zu entwickeln.
- Alle Schülerinnen und Schüler können ihren Mitschülerinnen und Mitschülern durch positive Vorbilder innerhalb der Gruppe Lernanreize geben und ihnen beim Aufbau sozialer und sprachlicher Fähigkeiten helfen.
- Alle Schülerinnen und Schüler lernen gegenseitige Rücksichtnahme gegenüber Schülerinnen und Schülern mit und ohne Förderbedarf und bauen positive Verhaltensweisen zu diesen Mitschülern auf. Der persönliche Umgang miteinander trägt dazu bei, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, andere in ihrem Anderssein zu erleben und zu akzeptieren.
- Das gemeinsame Lernen aller Schülerinnen und Schüler in der Sekundarschule Höxter ermöglicht einerseits die Fortsetzung der bereits im Kindergarten und in der Grundschule begonnenen integrativen Arbeit mit allen Kindern; andererseits können über den Schultag hinausgehende Beziehungen und Freundschaften zwischen den Kindern entstehen oder weiter bestehen bleiben.

Hinweis auf den derzeitigen Rechtsrahmen und das Verfahren

Schulaufsicht, Schulträger und Einzelschule kommen in der momentanen Rechtslage Schlüsselrollen zu.

Entsprechend § 19 Schulgesetz entscheidet die Schulaufsicht – nach Antragstellung der Erziehungsberechtigten und erfolgtem Verfahren nach AO-SF – über den „sonderpädagogischen Förderschwerpunkt und den Förderort“.

Die Schulaufsicht kann laut § 20 Absätze 7 und 8 Gemeinsamen Unterricht bzw. Integrative Lerngruppen in der Sekundarstufe I einrichten, wenn der Schulträger zustimmt und „die Schule dafür personell und sächlich ausgestattet ist“.

Die bereits vorläufig geänderten Verwaltungsvorschriften vom 15.12.2010 verpflichten die Schulaufsichtsbehörde zur Beratung der Eltern hinsichtlich einer Beschulung ihres Kindes an einer allgemeinen Schule in zumutbarer Entfernung und der gemeinsamen Prüfung mit dem Schulträger, wie die organisatorischen, personellen und sächlichen Voraussetzungen erfüllt werden können. Dabei werden die Eltern aktiv in den Prozess einbezogen.

Eine Ablehnung bedarf einer umfassenden Begründung, gegebenenfalls auch einer schriftlichen Darlegung durch den Schulträger.

Zur Feststellung des bestmöglichen Förderortes wird auch weiterhin eine sorgfältige Prüfung, Beratung und Entscheidung des Einzelfalls unter Einbeziehung aller an der Förderung des Kindes Beteiligten unabdingbar sein.

Rahmenbedingungen des gemeinsamen Lernens

In der Sekundarschule Höxter werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf - nach noch geltender Rechtslage - entweder zielgleich oder nach individuellen Förderplänen zieldifferent unterrichtet werden. Letzteres trifft für einen Teil der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu und ist auch für die Sekundarschule Höxter zu erwarten.

Für diese Schüler und Schülerinnen ist laut Schulgesetz für die Sekundarstufe I insbesondere die Form der Integrativen Lerngruppe vorgesehen. In ihr lernen „in der Regel nicht weniger als fünf Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit nicht behinderten Schülerinnen und Schülern.“ (RdErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 19. 5. 2005)

Klassen mit integrativen Lerngruppen werden nach den jeweiligen haushaltsrechtlichen Regelungen (RdErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 19. 5. 2005 / Punkt 6 Grundbedarf - Mehrbedarf) von Pädagogen der allgemeinbildenden Schule und Förderschulpädagogen unterrichtet.

Für eine erfolgreiche pädagogische und unterrichtliche Arbeit werden für die Sekundarschule Höxter pro Schüler jedoch mindestens vier Wochenstunden als angemessene personelle Besetzung gesehen. Dies entspricht dem Stundenkontingent für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im GU (Gemeinsamen Unterricht) der Grundschule.

Im Interesse von Kontinuität ist das förderpädagogische Fachpersonal Bestandteil des Jahrgangsteams. Pflegerisches oder therapeutisches Personal wird bei entsprechend bestehendem Individualanspruch über Eingliederungsmaßnahmen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) sichergestellt.

Neben einer angemessenen Personalausstattung sind für ein erfolgreiches integratives Arbeiten zudem zusätzliche Kleingruppenräume und ein breites Spektrum an Fördermaterial notwendig. Der Schulträger erklärt seine Bereitschaft zur kontinuierlichen Anpassung des Etats für Lehr- und Lernmittel, weil für ihn die Umsetzung der Integration ein zentrales Anliegen ist.

Arbeitsformen des gemeinsamen Lernens

Alle Mitarbeiter des Jahrgangs arbeiten eng im Team zusammen; frühzeitige unterrichtsimmanente und unterrichtsbegleitende Diagnostik sind Bestandteil der Zusammenarbeit. Förderpläne werden für alle Schülerinnen und Schüler einzeln oder gruppenweise erstellt. Dabei wird gemeinsam erarbeitet, in welcher Weise eine optimale Förderung aller Kinder einer Klasse gesichert werden kann.

Der Regelfall ist der gemeinsame Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf. Das bedeutet: Die Förderschullehrkraft ist nicht nur für die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zuständig, sondern Ansprechpartner und Hilfesteller für alle Kinder der Klasse.

Je nach Bedarf unterrichtet der Förderschullehrer in Kleingruppen, die klassenintern oder klassenübergreifend zusammengestellt werden. Die Einzelförderung von Schülerinnen und Schülern und die Beratung von Lehrkräften und Eltern gehören ebenfalls zu seinen Aufgaben. Aus diesem Grund sind die Förderlehrkräfte Mitglieder des Kollegiums der Sekundarschule Höxter.

Arbeitsgemeinschaften

Um den besonderen Interessen und Begabungen aller Schülerinnen und Schüler von Anfang ein hohes Maß an Anerkennung und Wertschätzung in einem klar erkennbaren Rahmen zukommen zu lassen, bietet die Sekundarschule Höxter in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 zahlreiche Arbeitsgemeinschaften an. Sie sind den folgenden Bereichen zugeordnet:

- Natur und Umwelt
- Kunst und Kultur

- Sprache und Literatur
- Sport und Gesundheit
- Musik
- Textil und Design

In Kooperation mit den abgebenden Grundschulen lernen die Schülerinnen und Schülern schon in der Grundschule diese besonderen Angebote kennen und können somit schon vor den Sommerferien eine Wahl treffen. Während des ersten Schulhalbjahres können offensichtliche Fehlwahlen korrigiert werden.

Das Lernen in den Arbeitsgemeinschaften findet seine sinnvolle Fortführung unter dem besonderen Gesichtspunkt der individuellen Förderung in den Angeboten der Ergänzungsstunden:

- Darstellen und Gestalten
- Mathematik und Informatik
- Wirtschaftslehre

Am Ende der Klasse 7 bieten sich den Schülerinnen und Schülern auch neue Wahlmöglichkeiten mit der dritten Fremdsprache:

- Spanisch.

Klassenrat

In jeder Klasse wird ein Klassenrat gewählt. In der Klassenratsstunde werden in jeder Woche die Belange der Klasse besprochen und geregelt. Die Klassenratsschülerinnen und -schüler werden anfangs bei der Durchführung durch das Klassenleitungsteam unterstützt; die Schülerinnen und Schüler regeln die Belange der Klasse zunehmend selbstständiger. Einmal im Monat organisieren die Klassenräte Zusammenkünfte auf Jahrgangsstufenebene für den Austausch und die Zusammenarbeit in der Jahrgangsstufe.

Durch die Arbeit im Klassenrat lernen die Schülerinnen und Schüler Entscheidungen demokratisch vorzubereiten und Verantwortung zu übernehmen.

Lernberatung

Zentrales Anliegen der Lernberatung ist es, die individuellen Fähigkeiten eines jeden Schülers und einer jeden Schülerin unter Einbeziehung des persönlichen Umfelds optimal zu fördern. Dazu wird:

- die Lern- und Leistungsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler systematisch beobachtet
- die Lern- und Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern mit Einbrüchen im Lernprozess, die das Erreichen des Klassenziels gefährden, besonders in den Blick genommen
- die persönliche Lernstrategie der Schülerinnen und Schüler analysiert
- bei Bedarf (z.B.: Seiteneinstieg; besondere Begabungen und Potenziale; Zuwanderungsgeschichte und Mehrsprachigkeit; Gefährdung von Versetzung, die es nur am Ende der Klasse 9 mit der Vergabe des Hauptschulabschlusses gibt; Gefährdung von prognostizierten Abschlüssen) eine Beratungsgruppe zusammen gestellt
- ein Gespräch mit Schülerinnen und Schülern geführt
- ein Gespräch mit Eltern geführt
- der Förderbedarf von Schülerinnen und Schülern festgestellt
- ein Förderplan entwickelt und vereinbart
- die Rückmeldung über Beratungsergebnisse an Abteilungsleitung, Klassenleitung, ggf. Fachlehrer, Eltern, Koordination, ... gegeben

- neuer Förderbedarf, der noch nicht durch Maßnahmen abgedeckt wird, festgestellt und koordiniert

Durch Beleuchten des Lernumfeldes des Kindes und durch die Koordination und Erweiterung der Angebote entsteht so ein Netz, das Eltern und Kindern Halt, Richtung und Unterstützung anbietet. In all diesen Bereichen wird eine konstruktive und entwicklungsorientierte Zusammenarbeit, die auf dem Austausch von Erfahrungen und der gemeinsamen Entwicklung von Handlungsperspektiven beruht, angestrebt. Sie dient darüber hinaus der Herstellung der gleichberechtigten Teilhabe unabhängig von Geschlecht oder Behinderung.

Selbstlernzentrum

Die Ausstattung des Selbstlernzentrums mit Büchern und Medien, Einzel- und Gruppentischen sowie Computerarbeitsplätzen entspricht dem pädagogischen Gesamtkonzept, so dass Schülerinnen und Schüler diesen Raum in Fachstunden oder Freistunden, nach Unterrichtschluss und in der Mittagsfreizeit aufsuchen können, um für Arbeiten zu lernen, Aufgaben zu erledigen, selbstständige Arbeiten anzufertigen, Projektarbeiten fortzusetzen oder Wettbewerbsbeiträge zu erstellen. Die Stadt Höxter unterstützt die Schule beim Umsetzungsprozess.

Leistungskontrolle und -bewertung

An der Sekundarschule Höxter findet Leistungsbewertung mit Hilfe verschiedener Instrumente statt:

- herkömmliche Zifferzensuren und Zeugnisse
- Quartalsnoten
- Lernentwicklungsberichte
- Portfolios

An der Sekundarschule Höxter bedeutet individuelle Förderung eine professionelle Begleitung und Beratung der Schullaufbahn einer jeden Schülerin bzw. eines jeden Schülers. Diese Professionalität setzt eine Transparenz bezüglich der Leistungen und der Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler in den Unterrichtsfächern voraus. Um sehr zeitnah auf Leistungseinbrüche reagieren zu können, werden zu den Quartalskonferenzen die Leistungen aller Schülerinnen und Schüler eingeholt. Die Leistungen und die gemachten Beobachtungen werden auf den Förderkonferenzen diskutiert und in anschließenden Fördergesprächen zur Schullaufbahnberatung mit der Schülerin bzw. dem Schüler und deren Eltern besprochen.

Lernentwicklungsberichte geben den Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern differenzierte Rückmeldungen über das im letzten Halbjahr Erreichte. Sie dienen insbesondere dazu, die Schülerin bzw. den Schüler in ihrer bzw. seiner Gesamtpersönlichkeit und Entwicklung in den Blick zu nehmen. Hier werden Fortschritte und überfachliche Kompetenzen dokumentiert. Ferner werden hier Förderempfehlungen und Entwicklungsperspektiven aufgezeigt, die als Grundlage für Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern dienen.

Portfolios haben in der Sekundarschule Höxter neben den Lernentwicklungsberichten ebenfalls eine wichtige Funktion im Kontext der Leistungsbeurteilung. In ihnen dokumentieren Schülerinnen und Schüler ihre Lernergebnisse in einem bestimmten Fach, sammeln Dokumente zur direkten Leistungsvorlage, geben sich und anderen Rechenschaft über laufende oder abgeschlossene Lernschritte, erhalten Rückmeldungen dazu durch ihre Fachlehrerinnen und -lehrer sowie Außenstehende. Das Portfolio kann als ein Instrument der Sicherung und Steuerung des eigenen Lernfortschritts dienen und unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrem Prozess der Selbstevaluation. Vor allem aber hat es seine Funktion als Ausgangsbasis für die Lernberatung durch die Pädagoginnen und Pädagogen.

Gesundheit und Ernährung

Gesundheit und Ernährung haben in der Sekundarschule Höxter einen hohen Stellenwert und realisieren die aktuellen Forderungen nach einer gesunden und vollwertigen Schulernährung. Die Verpflegungsorganisation in der Mensa erfolgt nach den neuesten ernährungswissenschaftlichen Grundlagen und orientiert sich an den Ernährungsempfehlungen und –richtlinien des Forschungsinstituts für Kinderernährung Dortmund (FKE) und der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

Eine Tafelwasseranlage befindet sich ebenfalls im Bereich der Mensa. Dort können Schülerinnen und Schüler während der gesamten Schulzeit kostenlos Tafelwasser (mit oder ohne Kohlensäure, gekühlt oder ungekühlt) trinken und natürlich auch abfüllen.

Geschlechtsbezogene Zugangsweisen

Neben der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler steht auch der geschlechtsbezogene Zugang zum Lernen im Fokus der pädagogischen Arbeit der Sekundarschule Höxter. Ziel ist die Förderung der Chancengleichheit der Geschlechter und die Beseitigung bestehender geschlechtstypischer Nachteile für Mädchen und Jungen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die geschlechtsspezifische Prägung durch Schule, Familie, Umwelt und Medien und die daraus folgenden Denk- und Verhaltensmuster berücksichtigt werden und partnerschaftliches Sozialverhalten und das Selbstvertrauen bei Mädchen und Jungen gefördert wird. Vorurteilen und Benachteiligung in Unterricht und Schulleben wird aktiv entgegengewirkt, um sensible Erziehung im Hinblick auf geschlechterspezifische Formen von Gewalt und Sexismus zu verhindern und einen geschlechtergerechten Umgang aller am Schulleben beteiligten Personen zu gewährleisten.

Ziel von Gleichstellungserziehung und -unterricht ist nicht Ergebnisgleichheit im Sinne von „Mädchen und Frauen tun und erreichen das, was Jungen und Männer tun“. Ziel eines Gleichstellungs- oder „Gender“-konzepts ist es, die Einzigartigkeit, die Individualität aller Mädchen und aller Jungen, aller Frauen und aller Männer in ihrer Verschiedenheit gleich wertzuschätzen und zu fördern und damit die Selbst- und Fremdbeschränkung auf tradierte Rollenerwartungen aufzubrechen.

Benachteiligungen beseitigen bedeutet in der Sekundarschule Höxter genau hinzusehen:

- Hat ein Schüler/eine Schülerin Interessen und Begabungen und wohin mündet eine Förderung aufgrund einer sozialen Geschlechterrollenerwartung?
- Gibt es Mehrfachbenachteiligungen (Geschlecht, Migrationshintergrund, Sozialstatus), die zusätzlichen Förderungsaufwand nötig machen?
- Reflektieren Lehrerinnen und Lehrer ihr professionelles Verhalten als Rollenvorbild für „männlich“ und „weiblich“?

Für die konkrete Planung und Vorbereitung von Unterricht heißt das, dass die Unterrichtsthemen, Schulbücher und Lernmittel in allen Fächern in Bezug auf das Interesse von Jungen und Mädchen analysiert und gendersensibel geprüft, ausgewählt und gestaltet werden, wobei der aktive Lernprozess bei Jungen wie auch bei Mädchen durch gleichwertige Ansprachen und Einbeziehung in den Unterricht unterstützt werden und Stereotypisierungen und Rollenklischees grundsätzlich zu vermeiden sind.

Im Hinblick auf die Organisation von Unterricht muss reflektiert werden, ob Projekte besser geschlechterspezifisch oder gemischt durchgeführt werden und inwieweit Sitzordnung und Raumbelagung genderspezifischen Überlegungen und Maßnahmen entsprechen. Im koedukativen Unterricht an der Sekundarschule Höxter wird ein reflexiver und differenzierter Ansatz umgesetzt, in dem verschiedene Projekte, die für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend sind, durchgeführt werden.

Vorbereitung der Übergänge in die berufliche Bildung

Die Vorbereitung auf einen Beruf oder eine weitere Schullaufbahn hat in der Sekundarschule Höxter einen festen Platz. Themen des Berufslebens und der Wirtschaft erscheinen in verschiedenen Sequenzen des Fach- und Projektunterrichts. Lernorte außerhalb der Schule und der Besuch des Berufsinformationszentrums sind selbstverständlich.

Für die Jahrgangsstufen 9 und 10 wird rechtzeitig ein ambitioniertes Übergangsmangement auf den weg gebracht. Schülerinnen und Schüler, die in die gymnasiale Oberstufe oder in schulische Bildungsgänge des Berufskollegs wechseln möchten, haben die Möglichkeit im Hinblick auf die angestrebte Laufbahn ihre individuellen Stärken und Schwächen zu erkennen und zu bearbeiten. Besuche von weiterführenden Schulen, Fachhochschulen und Universitäten ergänzen die Informationen über akademische Berufe.

Verschiedene Maßnahmen zur beruflichen Orientierung werden konzeptionell in das Schulprogramm aufgenommen, wie z. B. Durchführung von Betriebserkundungen, Betriebspraktika, Einrichtung einer Schülerfirma, die Durchführung verschiedener beruflicher Orientierungstage, Bewerbungsseminare mit Bewerbungstraining oder die Berufswahlmesse. Die bereits bestehenden, erfolgreichen Maßnahmen zur beruflichen Orientierung werden in das Schulprogramm der Sekundarschule Höxter übernommen.

Schon ab der Jahrgangsstufe 5 wird in allen Fächern auch berufliche Bildung thematisiert. Auch hier kooperiert die Schule mit den außerschulischen Partnern, sie nutzt außerschulische Lernorte und bindet Expertinnen und Experten in diese Lernphasen ein. Eine besondere Gelegenheit, um Berufe und Berufsfelder kennen zu lernen, erhalten die Schülerinnen und Schüler bei verschiedenen Praktika, wie z. B. einem Schnuppertag in Klasse 7, mehrwöchigen Praktika in den Klassen 8 bis 10. Spezielle Elternsprechtage zum Bereich Berufsorientierung werden angeboten.

Das Berufsorientierungsbüro ist der organisatorische Mittelpunkt der Berufswahlvorbereitung an der Sekundarschule Höxter. Eine Arbeitsgruppe entwickelt die inhaltliche Ausgestaltung und die strukturellen Rahmenbedingungen der Berufsorientierung.

Für die Schülerschaft, die unmittelbar nach der Klasse 10 eine Berufsausbildung anstrebt, ist die Möglichkeit geschaffen, die eigene Berufsvorbereitung geplant und gezielt voranzutreiben. In der Schule und an außerschulischen Lernorten – vorrangig mit Kooperationspartnern in Höxter - werden dazu zahlreiche Möglichkeiten angeboten. So ist es Schülerinnen und Schülern möglich, neben den obligatorischen Schülerbetriebspraktika und dem Besuch von Firmen auch über einen sinnvollen Zeitraum in Betrieben zu arbeiten und Erfahrungen zu sammeln.

Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler so intensiv zu fördern, dass sie über ihre Berufswahl selbstständig und eigenverantwortlich entscheiden können. Dazu lernen sie viele verschiedene Berufsfelder mit allen Facetten kennen. Weniger der passgenaue Ausbildungsberuf, vielmehr die Tendenz und das Interesse zu einem bestimmten Berufsfeld zu erkennen, ist hier wichtig. Natürlich schließt das das Erkennen der eigenen Fähigkeiten, aber auch der Grenzen ein. Deswegen ist die individuelle Beratung und Begleitung eine zentrale Säule der Sekundarschule Höxter, die über ein Berufsorientierungsbüro an ihrem Standort verfügt.

In der gymnasialen Oberstufe des König-Wilhelm-Gymnasium, dem Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung und dem Kreisberufskolleg Brakel werden die Berufs- und ebenso die Studienvorbereitung gezielt fortgeführt. Eltern- und Schülerberatung erfolgt kontinuierlich und bedarfsorientiert durch die Agentur für Arbeit und durch das Berufsorientierungsbüro. Besuche von Universitäten und Fachhochschulen sind eine Selbstverständlichkeit. Ein zweiwöchiges Betriebspraktikum ist weiterhin ein fester Bestandteil.

Kooperation mit dem König-Wilhelm-Gymnasium, dem Berufskolleg des Kreises Höxter für Verwaltung und Wirtschaft und dem Kreisberufskolleg Brakel

Die Sekundarschule Höxter garantiert den Weg zum Abitur durch die verbindliche Kooperation mit dem städtischen König-Wilhelm-Gymnasium, dem Berufskolleg des Kreises Höxter für Verwaltung und Wirtschaft und dem Kreisberufskolleg Brakel. Mit der Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe hat jeder Schüler und jede Schülerin die Garantie, in den dortigen gymnasialen Oberstufen weiter zu lernen.

Dieses Kooperationselement zwischen dem städtischen König-Wilhelm-Gymnasium, dem Berufskolleg des Kreises Höxter für Verwaltung und Wirtschaft, dem Kreisberufskolleg Brakel und der Sekundarschule Höxter ist eingebettet in eine umfassende Zusammenarbeit in folgenden Bereichen:

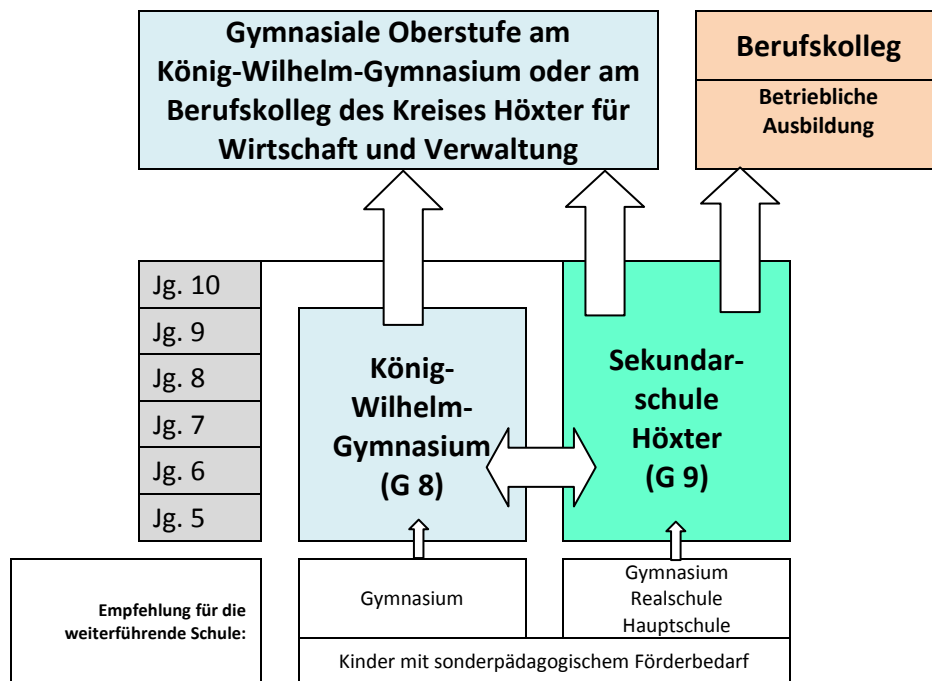
- Übergänge werden gemeinsam begleitet, sowohl am Ende der Grundschulzeit als auch bei einem möglichen Wechsel zwischen den Schulen oder bei einem Abgang.
- Die unterrichtliche Zusammenarbeit umfasst die gemeinsame Gestaltung von Förder- und Förderangeboten (beispielsweise durch das Drehtürmodell), ein abgestimmtes Fremdsprachen- und Profilangebot und die Ausgestaltung von Arbeitsgemeinschaften.
- Das Berufsorientierungskonzept wird ein von Klasse 5 bis hin zum Abitur abgestimmtes Konzept sein, mit Schwerpunkten je Schule und einem Lernen von einander.
- Die Kooperation der Lehrerinnen und Lehrer erstreckt sich vom gegenseitigen Hospitieren über gemeinsame Lehrerfortbildungen bis hin zum möglichen Lehreraustausch. Der Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarschule mit der Lehrbefähigung für die gymnasiale Oberstufe in der gymnasialen Oberstufe des König-Wilhelm-Gymnasium und des Berufskollegs des Kreises Höxter für Verwaltung und Wirtschaft ist möglich.
- Das soziale Miteinander wird durch die abgestimmte Rhythmisierung des Unterrichtsalltags und einer abgestimmten Pausengestaltung, durch die gemeinsame Mensa, gemeinsame Sportveranstaltungen und gemeinsame Projekte gestärkt.
- Schließlich gibt es ein abgestimmtes Elterninformations- und Beratungskonzept bzgl. themenorientierter Elternabende und kultureller Angebote und den Tagen der offenen Tür.

Schulmodell Höxter

So wird das Schulangebot in Höxter zu einem Schulmodell Höxter:

- in den Jahrgangsstufen 5 bis 9/10: mit den zwei Säulen Gymnasium und Sekundarschule
- und
- in der Sekundarstufe II mit dem weiteren Kooperationspartner: Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung .

Grafisch sieht das dann wie folgt aus:



2.2 Das Erziehungskonzept der Sekundarschule Höxter

Erziehung gelingt besonders gut unter drei Bedingungen:

- Die Lehrerinnen und Lehrer sowie Sozialpädagoginnen und -pädagogen reflektieren ihren Erziehungsauftrag und handeln entsprechend.
- Die Schule arbeitet mit den Elternhäusern im Sinne von Klärung, Orientierung und Absprachen eng zusammen.
- Außerschulische Institutionen (z. B. Jugendamt, schulpsychologische Dienste) unterstützen die Arbeit in der Schule.

Pädagoginnen und Pädagogen

In Konferenzen und Teamsitzungen bespricht und beschließt das pädagogische Personal (Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Erzieherinnen und Erzieher,...), wie Werte und Normen den Schülerinnen und Schülern im Unterricht, in Projekten und im Schulalltag vermittelt werden. Im Zusammenleben mit den Schülerinnen und Schülern zeigen sie Entwicklungsmöglichkeiten auf und verdeutlichen Grenzen. Durch die intensive Kommunikation erleben die Schülerinnen und Schüler, dass jeder Einzelne Wertschätzung erfährt. Dazu gehört auch, dass die Erwachsenen mit ihnen regelmäßig sozialverträgliches Handeln reflektieren, Konfliktsituationen bearbeiten und für sie ein „gutes Modell“ sozialverträgliches Handelns sind. An Elternabenden, in Elternversammlungen und in Einzelgesprächen wird der Gewinn gemeinsamen Handelns bei der Erziehung aufgezeigt. Die Kompetenzen außerschulischer Experten werden dabei auch genutzt. Die Pädagoginnen und Pädagogen sorgen durch schriftliche Vereinbarungen zwischen allen an der Schule beteiligten Personen, dass das Erreichen der vereinbarten Erziehungsziele gelingt. Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen wie Jugendhilfeträgern, Vereinen und Kirchen wird ein breites Fundament für gemeinsame Erziehung erreicht.

Die Schülerinnen und Schüler werden in möglichst vielen Bereichen des schulischen Lebens angehalten, Verantwortung für sich, für andere und die Umwelt zu übernehmen; so können sie positives Verhalten nachhaltig entwickeln. Die Pädagoginnen und Pädagogen sorgen insbesondere beim selbstgesteuerten Lernen, im Klassenrat, in der Schülervvertretung, bei der Mittagsversorgung und in Verantwortungs- und anderen Projekten dafür, dass sich die Kinder und Jugendlichen aktiv mit den Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns auseinandersetzen. So werden die Schülerinnen und Schüler unterstützt, ihre Persönlichkeit im Spannungsfeld von Selbstkompetenz und Sozialkompetenz zu entwickeln.

Die Pädagogen und Pädagoginnen nehmen alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Individualität und Einzigartigkeit wahr und unterstützen sie in der Entwicklung zu einer selbstbewussten Persönlichkeit, die in der Lage ist, eigene Interessen zu definieren und selbstverantwortlich zu handeln; sie helfen ihnen eigene Stärken und Schwächen zu erkennen, Strategien zu entwickeln, die eigenen Ressourcen gut zu nutzen und weiterzuentwickeln. In besonderen Fällen unterstützen sie die Schülerinnen und Schüler, in Krisensituationen Motivation aufzubauen, um Ziele zu erreichen.

Als Teil einer Kind-Umfeld-Analyse können die Pädagoginnen und Pädagogen Hausbesuche durchführen, um die Zusammenarbeit mit den Eltern zu verstärken. Hausbesuche stellen insbesondere zu Beginn der Schulzeit ein Instrument zur besseren Einschätzung der Lebensumstände der Schülerinnen und Schüler dar.

Für die intensive Bildungs- und Erziehungsarbeit ist es wünschenswert, dass in der Sekundarschule Höxter im Endausbau drei Stellen mit Sozialpädagoginnen bzw. -pädagogen besetzt werden. Dazu wird die Stadt Höxter einen angemessenen Beitrag leisten.

Eltern als aktiver Teil der Schulgemeinde

Wie im „Leitbild“ angesprochen, ist die Einbindung der Eltern in das Schulleben und die enge Kooperation zwischen Schule und Elternhaus die Grundlage für Erziehung und Lernen. Nur ein Kind, das spürt, dass die erziehenden Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen gemeinsam für sein Wohl tätig sind, wird sich effektiv und nachhaltig entwickeln können.

In der Sekundarschule Höxter gelten die im Schulgesetz festgelegten Formen der Mitwirkung für Eltern genau wie an anderen Schulen. Darüber hinaus schließen die Eltern mit der Schule eine Vereinbarung, die Transparenz und Verlässlichkeit auf beiden Seiten schafft: Die Eltern können sich darauf verlassen, was von der Schule als Unterstützung geboten wird; andererseits signalisieren die Eltern ihr Interesse am Lern- und Entwicklungsprozess ihrer Kinder und setzen sich für die häusliche Vorbereitung und Begleitung der schulischen Arbeit ein. Wenn häusliche Gegebenheiten die Entwicklung des Kindes behindern können, informieren die Eltern die Schule.

Die Schule informiert die Eltern regelmäßig und individuell über die Stärken und Schwächen des Kindes und macht Entscheidungen über die Schullaufbahn transparent. Die Pädagoginnen und Pädagogen helfen den Eltern durch Beratung bei der Erziehung; dies kann nur gelingen, wenn auf beiden Seiten Offenheit und Vertrauen aufgebaut werden. Der Lernentwicklungsbericht und das Portfolio können dabei Informationsinstrumente sein, die alle Partner (Kind, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen) einbeziehen.

Die Eltern sind wie die Schülerinnen und Schüler, die Pädagogen und Pädagoginnen, alle sonstigen Mitarbeitenden sowie die engsten Partner der Schule Teil der Schulgemeinde der Sekundarschule Höxter. Es wird erwartet, dass sie bei der Entwicklung und Umsetzung des Schulprogramms aktiv mitarbeiten; dabei sind vor allem ihre Nähe zu der Region und das außerschulische Umfeld in Höxter von großer Bedeutung. Dazu kann auch der Aufbau bzw. die Vermittlung von Kontakten zwischen der Schule und außerschulischen Partnern gehören.

Das außerunterrichtliche Schulleben wird maßgeblich auch von Eltern mitgetragen. Das bedeutet im Interesse der eigenen Kinder eine Unterstützung der Schule durch einen aktiven Einsatz zum Beispiel in der Steuergruppe und in Projektgruppen sowie bei Festen und Feiern. Dieser Einsatz signalisiert den Kindern das Interesse ihrer Eltern an dem Ort, an dem sie selbst viele Stunden ihrer Woche verbringen. Zu solchen informellen Aktivitäten gehören auch Elterngruppen in Klassen bzw. zu kulturellen Anlässen in der Stadt und der Umgebung. Die Gruppen können sich über eine Plattform im Internet austauschen.

Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus bedeutet, dass man gemeinsam konstruktiv Gestaltungsaufgaben angeht, aber auch bei Konflikten das direkte Gespräch mit den Pädagoginnen und Pädagogen sucht. So entsteht auf Dauer eine positive Identifikation der Kinder und Jugendlichen mit ihrer Schule. Die Schule verpflichtet sich, die Eltern in geeigneter Form (Elternbrief, Newsletter, Informationsplattform auf der Homepage o.ä.) regelmäßig über Aktivitäten zu unterrichten.

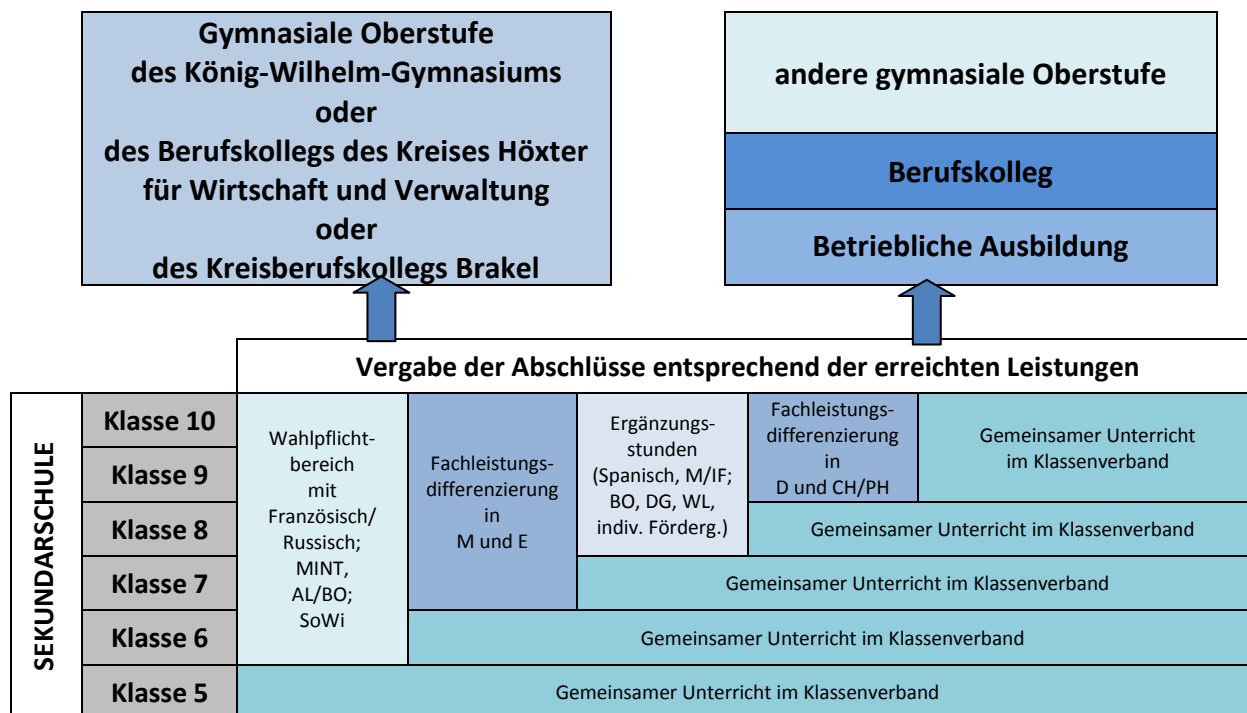
Außerschulische Institutionen unterstützen bei der Erziehung

Im Rahmen der Kooperation Schule und Jugendhilfe stehen die Sozialpädagogen und -pädagoginnen in engem Kontakt zur Jugendhilfe, zum schulpsychologischen Dienst und anderen Einrichtungen, die für die Erziehung hilfreich sind, um die Bildung der Kinder und Jugendlichen optimal zu gewährleisten. Die Aufgabe der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen besteht in der Unterstützung der „Kinder und Jugendlichen in ihrem Recht auf Förderung der Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (vgl. SGB VIII § 1). Die Arbeit des Fachpersonals für Sozialpädagogik verfolgt an der Sekundarschule Höxter einen neuen integrativen Ansatz, in dem die Arbeit der Schule mit der Arbeit in der Stadt verknüpft wird.

3. Schulstruktur der Sekundarschule Höxter

Die Sekundarschule Höxter wird in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 als Schule der Sekundarstufe I angeboten.

Struktur der Sekundarschule Höxter im Überblick:



Aufnahme

Die Sekundarschule Höxter ist konzipiert als eine Schule mit mindestens 75 Mädchen und Jungen je Jahrgangsstufe, verteilt auf 3 Klassen. Die Klassenstärke richtete sich nach den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen (§ 93 Abs. 2 SchulG) mit einem Klassenfrequenzrichtwert von 25 und mit einer Bandbreite von 20 bis maximal 30 Schülerinnen und Schülern. Wünschenswert ist eine Klassengröße von maximal 27 Schülerinnen und Schüler, da in zahlreichen Fächern und Lernbereichen integriert unterrichtet wird. Bei der Zusammensetzung der Klassen wird ein Gleichgewicht zwischen Mädchen und Jungen angestrebt.

Offene Schule

Die Sekundarschule Höxter versteht sich grundsätzlich als offene Schule.

Vor Beginn des Unterrichts sind ab 7:15 Uhr für die einzelnen Jahrgangsbereiche die Klassentüren geöffnet, und Pädagoginnen und Pädagogen aus dem Jahrgangsteam sind anwesend. Die Schülerinnen und Schüler können in diesem offenen Unterrichtsbeginn ihren Interessen nachgehen, z. B. Klassendienste erledigen, sich besprechen, erzählen oder Aufgaben erledigen. Sie haben Zeit anzukommen. Fünf Minuten vor Unterrichtsbeginn begeben sich alle Schülerinnen und Schüler an ihren Arbeitsplatz im Klassenraum.

Offene Unterrichtsformen (z. B. im Rahmen des SegeL-Unterrichts und der Projektstunden) wie auch die mit lokalen außerschulischen Partnern aufgestellten offenen Ganztagsangebote erschließen die individuellen Potentiale der Schülerinnen und Schüler. Dabei werden auch gezielt Angebote gemacht, die eine Ausgleichsförderung der beiden Geschlechter im Auge haben. Eine enge Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden fördert weiterhin die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Lokale und regionale Kooperationen finden ihre Ergänzung auf nationaler und internationaler Ebene und münden in Formen nationaler und internationaler Kooperation, z. B. als Schüleraustausch.

Arbeitsgemeinschaften

Die Sekundarschule bietet Arbeitsgemeinschaften aus folgenden Bereichen an:

<p>Natur und Umwelt</p>		<p>Kunst und Kultur</p>	
<p>Sprache und Literatur</p>		<p>Sport und Gesundheit</p>	
<p>Musik</p>		<p>Textil und Design</p>	

In jedem dieser Bereiche haben die Schülerinnen und Schüler zwei zusätzliche Fachunterrichtsstunden in jeder Woche – von Klasse 5 bis Klasse 7. In enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus der Stadt Höxter und Umgebung erweitern die Schülerinnen und Schüler ihren Horizont. Hier werden Talente und Interessen geweckt und gefördert. Öffentliche Veranstaltungen und Ausstellungen der Schule tragen diese Arbeit in die Stadt Höxter.

Mögliche Kooperationspartner sind:

In dem Bereich **Natur und Umwelt**: Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Umweltschutzverbände, ...

In dem Bereich **Kunst und Kultur**: Schloss Corvey, Forum Jakob Pins, Freilichtbühne Bökendorf, ...

In dem Bereich **Sprache und Literatur**: Stadtbücherei, Volkshochschule, lokale Zeitungen, ...

In dem Bereich **Sport und Gesundheit**: SV Höxter, HLC Höxter, Wassersport, ...

In dem Bereich **Musik**: Musikschule, ...

In dem Bereich **Textil und Design**: Volkshochschule, ...

Wahlpflichtbereich – Profilbildung ab Jahrgangsstufe 6

Der Unterricht im Wahlpflichtbereich umfasst die Jahrgangsstufen 6 bis 10 und bietet eine weitere Profilbildung für die nächsten 5 Jahre. Die Wahl erfolgt am Ende der Jahrgangsstufe 5 und umfasst das Fächerangebot:

- zweite Fremdsprache mit Französisch oder Russisch
- MINT mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
- Arbeitslehre/Berufsorientierung mit Technik, Wirtschaft und Hauswirtschaft
- SoWi mit Sozial- und Wirtschaftskunde

Alle Angebote im Wahlpflichtbereich werden durchgängig zwei- bis dreistündig unterrichtet (siehe Stundentafel). Ein Wechsel ist nur aus zwingenden Gründen möglich. Darüber entscheidet die Klassenkonferenz.

Fachleistungsdifferenzierung

In den Fächern Englisch und Mathematik wird in den Klassen 7 bis 10 und ab Klasse 9 in den Fächern Deutsch und Chemie oder Physik auf zwei Anforderungsebenen im Rahmen der Fachleistungsdifferenzierung unterrichtet. Der Unterricht findet dann auf der Basis unterschiedlicher Leistungsanforderungen auf Grund- und Erweiterungsebene statt. Für eine hohe Durchlässigkeit wird gesorgt.

Die Fachleistungsdifferenzierung im Überblick:

Jg.	Englisch	Mathematik	Deutsch	Chemie/Physik
10	Grund- und Erweiterungsebene	Grund- und Erweiterungsebene	Grund- und Erweiterungsebene	Grund- und Erweiterungsebene
9			Fachunterricht im Klassenverband	
8			Fachunterricht im Klassenverband	
7			Fachunterricht im Klassenverband	
6			Fachunterricht im Klassenverband	
5	Fachunterricht im Klassenverband			

Ergänzungsstunden

Der Unterricht im Bereich der Ergänzungsstunden umfasst in der Sekundarschule Höxter die Jahrgangsstufen 8 bis 10 und wird ebenfalls durchgängig dreistündig angeboten. Die Wahl erfolgt am Ende der Jahrgangsstufe 7. Ein Wechsel ist nur aus zwingenden Gründen möglich. Darüber entscheidet die Klassenkonferenz. Der Bereich der Ergänzungsstunden umfasst das Fächerangebot:

- dritte Fremdsprache mit Spanisch
- Mathematik und Informatik
- Darstellen und Gestalten
- Wirtschaftslehre

Während das Angebot „Mathematik und Informatik“ so angelegt ist, dass es auch der individuellen Förderung im Fach Mathematik dient, berücksichtigt der schulinterne Lehrplan für das Angebot „Darstellen und Gestalten“ das Fach Deutsch und hat zusammen mit dem Fach Wirtschaftslehre eine berufsorientierte Ausrichtung.

Während das Fremdsprachenangebot durchgängig dreistündig ist, sind die anderen Angebote zweistündige. Die übrigen Stunden werden flexibel für Formen der individuellen Förderung genutzt.

Fremdsprachenfolge

Fremdsprachen sind der Schlüssel zum Erfolg im zusammenwachsenden Europa. Dieser Überzeugung folgt das Fremdsprachenkonzept der Sekundarschule Höxter:

	Grundschule	Klasse						Oberstufe	
		5	6	7	8	9	10	S II	
Englisch	→								
Zweite Fremdsprache (Französisch, Russisch)			→						
Dritte Fremdsprache (Spanisch)				→					
Vierte Fremdsprache (Spanisch oder Französisch)								→	

Englisch ist die für alle Schülerinnen und Schüler verbindliche aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache. Sie wird durchgängig belegt bis Klasse 10 bzw. bis zum Abitur.

In der Klasse 6 haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine zweite Fremdsprache zu wählen. Hier werden die Fremdsprachen Französisch und Russisch angeboten. Sie kann am Ende des ersten Halbjahres der Klasse 6 bei einer offensichtlichen Fehlentscheidung abgewählt oder bis Ende Klasse 10 weitergeführt werden.

In der Klasse 8 kann im Rahmen der Ergänzungsstunden – auch in Zusammenarbeit mit einer anderen Schule - die Fremdsprache Spanisch angeboten werden. Diese Fremdsprache kann bis Ende Klasse 10 oder bis zum Abitur weitergeführt werden.

Je nach Fortführung der schulischen Laufbahn kann eine weitere oder auch die für das Abitur notwendige zweite Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe des Kooperationspartners gewählt werden. Hier sind nach heutigem Stand Spanisch und Französisch möglich.

Internationale Kontakte

Die authentische Begegnung mit der Fremdsprache wird u.a. durch E-Mail- und Briefkontakte und Schüleraustausch realisiert. Fremdsprachenassistenten aus unterschiedlichen Ländern begleiten regelmäßig die schulische Arbeit. Internationale Partnerschaften und die internationale Zusammenarbeit im Rahmen des Sokrates-Comeniusprojekts sind vorgesehen. Dabei soll an die bisher sehr erfolgreiche Arbeit der Realschule angeknüpft werden.

Ziel der vertieften Mehrsprachigkeit sind die interkulturelle Handlungsfähigkeit im zusammenwachsenden Europa sowie die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die erfolgreiche Teilnahme an entsprechenden Zertifizierungskursen.

Fächerangebot

In der Sekundarschule Höxter werden die bekannten Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, Französisch, Spanisch, Sport, Evangelische Religionslehre, Katholische Religionslehre, Praktische Philosophie, Technik, Hauswirtschaft und Wirtschaftslehre unterrichtet.

Das Fach Naturwissenschaften ist neu und umfasst biologische, chemische und physikalische Inhalte.

Das Fach Gesellschaftslehre ist neu und umfasst geographische, historische und politisch-sozialwissenschaftliche Inhalte.

Die Fächer Kunst und Musik können fächerverbindend unterrichtet werden, wenn dies die Schulkonferenz so entscheidet und alle curricularen Vorgaben beachtet werden. Die Projektergebnisse werden an Kulturtagen der Öffentlichkeit vorgestellt.

In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 erfolgt der Unterricht in den Fächern Mathematik und Englisch auf zwei Anforderungsebenen im Rahmen einer Fachleistungsdifferenzierung. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 erfolgt zusätzlich der Unterricht in den Fächern Deutsch und Chemie oder Physik auf zwei Anforderungsebenen im Rahmen einer Fachleistungsdifferenzierung.

Das Fach Praktische Philosophie kann bereits ab Jahrgangsstufe 5 für Schülerinnen und Schüler angeboten werden, die nicht am konfessionellen Religionsunterricht teilnehmen.

Das Fächerangebot der Sekundarschule Höxter im Überblick:

10	SegeL	Binnendifferenzierter Fachunterricht (D, M, E, CH/PH, CH, PH, GL, REL/PP, SP, KU/MU, AL)	Franz./ Russ.; MINT; AL/BO; SoWi	Spanisch; M+IF; DG; WL; Individuelle Förderung	Kl.- rat
9	SegeL	Binnendifferenzierter Fachunterricht (D, M, E, CH/PH, CH, PH, GL, REL/PP, SP, KU/MU, AL)	Franz./ Russ.; MINT; AL/BO; SoWi	Spanisch; M+IF; DG; WL; Individuelle Förderung	Kl.- rat
8	SegeL	Binnendifferenzierter Fachunterricht (D, M, E, PH, GL, REL/PP, SP, KU/MU, AL)	Franz./ Russ.; MINT; AL/BO; SoWi	Spanisch; M+IF; DG; WL; Individuelle Förderung	Kl.- rat
7	SegeL	Binnendifferenzierter Fachunterricht (D, M, E, CH, BI, GL, REL/PP, SP, KU/MU, AL)	Franz./ Russ.; MINT; AL/BO; SoWi	Arbeitsgemein- schaften	Kl.- rat
6	SegeL	Binnendifferenzierter Fachunterricht (D, M, E, NW, GL, REL/PP, SP, KU/MU, AL)	Franz./ Russ.; MINT; AL/BO; SoWi	Arbeitsgemein- schaften	Kl.- rat
5	SegeL	Binnendifferenzierter Fachunterricht (D, M, E, NW, GL, REL/PP, SP, KU/MU, AL)		Arbeitsgemein- schaften	Kl.- rat

Versetzungen

In der Sekundarschule Höxter ist in den Klassen 5 bis 9 die Versetzung der Regelfall. Die Wiederholung einer Klasse ist nicht notwendig. Stattdessen reagiert die Schule flexibel und nachhaltig mit individueller Förderung auf kleine und größere Leistungseinbrüche. Die Klassenkonferenz kann den Verbleib in der bisherigen Klasse empfehlen, wenn die Schülerin oder der Schüler dadurch besser gefördert werden kann. Diese Empfehlung ist mit den Eltern zu beraten.

Eine Schülerin oder ein Schüler wird in die Klasse 10 versetzt, wenn die Bedingungen für die Vergabe des Hauptschulabschlusses (nach APO – S I, § 40 Abs. 3) erfüllt sind.

Abschlüsse und Berechtigungen

Am Ende der Klasse 10 finden zentrale Abschlussprüfungen statt.

Die Sekundarschule Höxter vergibt alle Abschlüsse und Berechtigungen der Sekundarstufe I, die in Gesamtschule, Gymnasium, Verbundschule, Förderschule, Hauptschule und Realschule vergeben werden:

- Fachoberschulreife mit besonderer Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe (d.h. direkter Einstieg in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe)
- Fachoberschulreife mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe
- Sekundarabschluss – Fachoberschulreife
- Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- Förderschulabschluss

Die Abschlussbedingungen entsprechen jenen der Integrierten Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen.

Ganztag

Die Sekundarschule Höxter hat einen gebundenen Ganztag, was bedeutet, dass an drei Tagen obligatorischer Nachmittagsunterricht stattfindet. Am Dienstag- und Freitagnachmittag können weitere freiwillige Arbeitsgemeinschaften, eine Lernhilfe und Kooperationsprojekte angeboten werden. Auch die Teilnahme an Wettbewerben mit regionalem und bundesweitem und auch europäischem Charakter kann im Nachmittagsbereich vorbereitet werden. Hier ist auch Zeit und Raum für die weitere Vorbereitung von Musik- und Theateraufführungen. Insgesamt wird der Ganztag den Schulstandort Höxter mit viel Leben erfüllen.

Der gebundene Ganztag ist die logische und pädagogisch richtige Schlussfolgerung aus den in der Sekundarschule Höxter konsequent realisierten Prinzipien des selbstverantworteten Lernens und der individuellen Förderung.

Um die Ganztagsangebote mit vielen Angeboten füllen zu können, wird der Sekundarschule ein Stelvenzuschlag in Höhe von 20 % gewährt. So kann die individuelle Förderung auch im Ganztagsbereich umgesetzt werden.

Für Eltern, die dies wünschen, besteht die Möglichkeit der verlässlichen Betreuung ihrer Kinder im Nachmittagsbereich bis um 15:30 Uhr an den Wochentagen Montag bis Freitag. Hierzu stellt der Schulträger Betreuungspersonal zur Verfügung.

Tagesrhythmus

Der Unterricht beginnt um 7.35 Uhr und endet an den langen Tagen um 15.30 Uhr. Am Dienstag und Freitag endet der Unterricht bereits um 12.55 Uhr. Der Unterricht ist weitgehend so angelegt, dass in Doppelstunden unterrichtet werden kann. Nach der ersten Doppelstunde ist eine Frühstückspause. Nach der zweiten Doppelstunde ist eine kleine Pause. Die Mittagspause findet in der Regel in der 6. Stunde statt, kann aber auch flexibel in der 5. oder 7. Stunde liegen, so dass das Mittagessen in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre stattfindet. Es ergibt sich stets eine Mittagspause von insgesamt 60 Minuten.

Der Tagesrhythmus im Überblick:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Unterrichtsbeginn 7.35 Uhr				
1	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
2					
	Frühstückspause: 09.10 – 09.30 Uhr				
3	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
4					
	Kleine Pause: 11.05 – 11.20 Uhr				
5	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
6	Mittagessen		Mittagessen	Mittagessen	
7	Unterricht		Unterricht	Unterricht	
			Pause: 13.50 – 14.00 Uhr		
8	Unterricht		Unterricht	Unterricht	
9					
	Unterrichtsende um 15.30 Uhr, dienstags und freitags um 12.55 Uhr				

Stundenplan einer Klasse 5

Die Übertragung der Stundentafel in den Tagesrhythmus der Sekundarschule Hörter ergibt beispielhaft für die Klasse 5 den folgenden Stundenplan:

5	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Offener Unterrichtsbeginn				
1	Segel	Mathematik	Segel	Gesellschaftslehre	Segel
2	Mathematik		Englisch		Deutsch
	Frühstückspause				
3	Naturwissenschaften (NaWi)	Englisch	Deutsch	Deutsch	Sport
4			NaWi		
	Kleine Pause				
5	Gesellschaftslehre	Kunst	Musik	Englisch	Mathematik
6	Mittagessen		Mittagessen	Mittagessen	Klassenrat
7	Musik		Religion/Prakt. Phil.	Religion/Prakt. Phil.	
	Kleine Pause		Kleine Pause		
8	Arbeitslehre (TC/HW/WL)		Sport	Arbeitsgemeinschaften	
9					

Stundenplan einer Klasse 10

Die Übertragung der Stundentafel in den Tagesrhythmus der Sekundarschule Hörter ergibt beispielhaft für eine Klasse 10 den folgenden Stundenplan:

10	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Offener Unterrichtsbeginn				
1	Deutsch	Ergänzungsstunden	Chemie/Physik	Englisch	Sport
2					
	Frühstückspause				
3	Physik/Biologie	Mathematik	Gesellschaftslehre	Mathematik	Ergänzungsstunden
4		Wahlpflicht			
	Kleine Pause				
5	Gesellschaftslehre	Englisch	Mathematik	Deutsch	Deutsch
6	Mittagessen	Segel	Mittagessen	Mittagessen	Klassenrat
7	Religion		Englisch	Religion	
	Kleine Pause		Kleine Pause		
8	Kunst/Musik		Arbeitslehre (Technik/Wirtschaft/Hauswirtschaft)	Wahlpflichtbereich	
9					

Abitur

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Höxter, die das Abitur anstreben, können mit der Qualifikation nach Klasse 10 auf jeden Fall in die gymnasiale Oberstufe des Städtischen König-Wilhelm-Gymnasiums, des Berufskollegs des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung oder des Kreisberufskollegs Brakel wechseln. Die Kooperationsverträge sichern den Schülerinnen und Schülern in den dortigen gymnasialen Oberstufen einen sicheren Platz. Sie können aber auch andere gymnasiale Oberstufen an anderen Gymnasien, Gesamtschulen oder Berufskollegs wählen.

Der Regelfall wird das Abitur nach 13 Jahren sein:

Grundschule:	4 Jahre	Nach einer vierjährigen Grundschule und einer sechsjährigen Sekundarstufe I wechseln die Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 10 in die dreijährige gymnasiale Oberstufe (Einführungsphase am Gymnasium oder Klasse 11 an der Gesamtschule und am Berufskolleg).
Sekundarschule:	6 Jahre	
gymnasiale Oberstufe:	3 Jahre	

Das Abitur kann auch nach 12 Schuljahren erworben werden:

Grundschule:	4 Jahre	Nach einer sechsjährigen Sekundarstufe I wechseln leistungsstarke Schülerinnen und Schüler mit einem besonders guten Notendurchschnitt am Ende der Klasse 10 direkt in die zweijährige Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe (Qualifikationsphase am Gymnasium/Klasse 12 an der Gesamtschule).
Sekundarschule:	6 Jahre	
gymnasiale Oberstufe:	2 Jahre	

Das Abitur kann auch von besonders begabten Schülerinnen und Schülern nach 12 Schuljahren erworben werden:

Grundschule:	4 Jahre	Besonders begabte Schülerinnen und Schüler, welche die Sekundarschule in fünf Jahren durchlaufen, wechseln am Ende der Klasse 10 in die dreijährige gymnasiale Oberstufe (Einführungsphase am Gymnasium oder Klasse 11 an der Gesamtschule). Dazu wird ein besonderes Begabtenkonzept entwickelt.
Sekundarschule:	5 Jahre	
gymnasiale Oberstufe:	3 Jahre	

Lehrerschaft

Um der Heterogenität der Schülerschaft gerecht zu werden, ist die Lehrerschaft der Sekundarschule Höxter von Anfang an differenziert zusammengesetzt aus Lehrkräften mit der Ausbildung bzw. dem Ausbildungsschwerpunkt

- für das Gymnasium,
- für die Gesamtschule,
- für die Realschule,
- für die Hauptschule,
- für die Förderschule.

Damit wird auch die Anschlussfähigkeit gut realisiert. Anschlussfähigkeit meint in diesem Falle zum einen den Wechsel von der Grundschule in die Sekundarstufe I der Sekundarschule Höxter und schließlich auch jenen nach Klasse 10 hinsichtlich der gymnasialen Oberstufe des Städtischen König-Wilhelm-Gymnasiums, des Berufskollegs des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung, des Kreisberufskollegs Brakel und der sonstigen Bildungsangebote in der Sekundarstufe II.

Speziell ausgebildete Förderlehrerinnen und -lehrer und sozialpädagogisch ausgebildete Fachkräfte ergänzen die Lehrerschaft, um dem besonderen Förder- und Förderkonzept gerecht zu werden.

Da als Anteil der Schülerinnen und Schüler, die später in eine gymnasiale Oberstufe wechseln, mindestens 60 Prozent angestrebt wird, entspricht die Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte jener des Gymnasiums (25,5 Wochenstunden).

Der Anteil der Lehrerschaft mit der Qualifikation für die Sekundarstufe II soll etwa ein Drittel betragen.

Jahrgangsteams

An der Sekundarschule Höxter arbeitet das Kollegium in Jahrgangsteams. Jede Klasse hat zwei Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer. Die Klassenleitungen einer Jahrgangsstufe bilden zusammen mit einer sozialpädagogischen Fachkraft und bei Bedarf mit den Sonderschulpädagogen das Jahrgangsteam, ergänzt um weitere Lehrerinnen und Lehrer, die überwiegend in dieser Jahrgangsstufe unterrichten und keinem anderen Jahrgangsteam angehören. Die Jahrgangsteams koordinieren die organisatorische und pädagogische Arbeit ihrer Jahrgangsstufe. Sie wählen eine Teamsprecherin bzw. einen Teamsprecher, die/der u. a. für Einladung und Ablauf der regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen verantwortlich ist.

Für jedes Jahrgangsteam steht in jedem Jahrgangcluster ein Teamraum zur Verfügung, der in den Bereich der Jahrgangsklassen eingebunden ist. Als positive Folgen ergeben sich eine intensive individuelle Förderung und ein zeitnahe Austausch, gemeinsame Absprachen und gemeinsame Verantwortung. Wegen der Nähe sind klassenübergreifende Projekte gut möglich. Durch die Clusterbildung entsteht ein hohes Maß an Eigenverantwortung.

4. Schulentwicklung als Qualitätsentwicklung

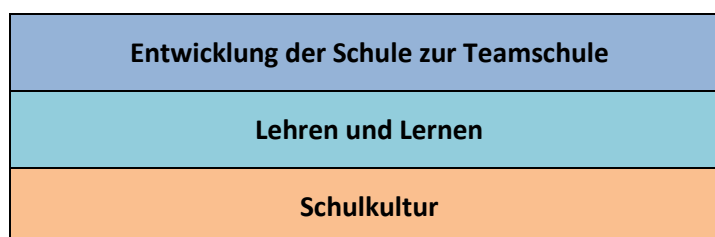
Die Sekundarschule Höxter orientiert sich bei den Kriterien und Standards für gute Schule und guten Unterricht an:

- den Ergebnissen nationaler und internationaler Schulleistungstudien,
- den Kriterien für die Vergabe des deutschen Schulpreises
- dem „Qualitätstableau für die Qualitätsanalyse für Schulen in Nordrhein-Westfalen“,
- den Handlungsfeldern des „Gütesiegels Individuelle Förderung“,
- den kompetenzorientierten Lehrplänen und Kernlehrplänen,
- den Lernstandserhebungen für die Klasse 8 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch,
- den Zentralen Abschlussprüfungen am Ende der Klasse 10 und
- dem Zentralabitur.

Diese Kriterien und Standards sind maßgebend für die Konzeption und zukünftige Entwicklung der Sekundarschule Höxter und finden ihren konkreten Handlungsplan im noch zu entwickelnden Schulprogramm. Innerhalb dessen stehen für die Anfangsphase drei Qualitätsprojekte im Vordergrund.

- I. Entwicklung der Schule zur Teamschule** mit den Aspekten: Schulleitungsteam, Lehrerschaft und Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen, Steuergruppe, Jahrgangsteams, Fachteams, Entscheidungsprozesse, ...
- II. Lehren und Lernen** mit den Aspekten: schulinternes Curriculum, Unterrichtsentwicklung (Fach- und Methodenkompetenz), Persönlichkeit entwickeln (Selbstkompetenz und Sozialkompetenz), ...
- III. Schulkultur** mit den Aspekten: Lebensraum Schule, soziales Klima, Gestaltung des Schultages, des Schulgebäudes und Schulgeländes, Partizipation, Kooperation mit außerschulischen Partnern, Zusammenarbeit mit Eltern, Kooperation mit Grundschulen und weiterführenden Schulen und Hochschulen,...

Drei Qualitätsprojekte im Rahmen der Schulentwicklung:



Um die Planung, Gestaltung und Evaluation der Qualitätsprojekte zu realisieren, bedarf es verschiedener Unterstützung. Insbesondere in der Startphase der Sekundarschule Höxter sind Strukturen zu schaffen, die einen erfolgreichen Aufbau gewährleisten. Die Schulleitung erhält die Möglichkeit zur Fortbildung wie z.B. in den Bereichen Teamschule, Führung und Motivation, Qualitäts-, Ressourcen-, Konflikt- und Selbstmanagement, Grundlagen der Personal- und Unterrichtsentwicklung und dazugehörige Entscheidungs- und Gesprächstechniken. Zusätzlich zur Fortbildung sollte ein Projektmanagement mit Prozessbegleitung und Evaluation die Nachhaltigkeit der Schulentwicklung sichern.

Zu Beginn des Entwicklungsprozesses der Sekundarschule Höxter ist die Entwicklung zum Team nötig. Insbesondere in den Qualitätsbereichen „Lernkultur- Qualität der Lehr- und Lernprozesse“ und „Schulkultur“ müssen Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer und Sozialpädagoginnen/Sozialpäda-

gogen als Team zusammenarbeiten, um zum einen die Ziele und Inhalte des schuleigenen Curriculums, Lernangebote zur Stärkung der Persönlichkeit und schülerorientierte Unterrichtsgestaltung zu entwickeln, durchzuführen und zu reflektieren und zum anderen den Lebensraum Schule unter Beteiligung der Schüler- und Elternschaft in der Stadt Höxter zu gestalten. Dabei wird die Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern, insbesondere mit den Grundschulen fortgeführt. Um diese Entwicklung erfolgreich gestalten zu können benötigen auch die Lehrkräfte und die Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen Fortbildung und begleitende Unterstützung.

Für die Planung, Begleitung und Evaluation dieses komplexen Schulentwicklungsprozesses wird eine Steuergruppe eingerichtet. Zur Steuergruppe gehören: der Schulleiter oder die Schulleiterin und die Sprecherinnen und Sprecher der Jahrgangsteams. Der Steuergruppe sollte zudem eine ausgebildete Qualitätsberaterin/ein ausgebildeter Qualitätsberater sowie eine ausgebildete Evaluationsberaterin/ein ausgebildeter Evaluationsberater angehören.

In der Unterrichtsentwicklung werden die Teams in den Bereichen Methoden-, Team-, Kommunikations- und Medienkompetenz und in der Umsetzung "selbstgesteuerten Lernens" bei Bedarf fortgebildet, um für Schülerinnen und Schüler eine Lernumgebung und Lernatmosphäre zu schaffen, in der aktive Lernprozesse zu optimaler individueller Förderung führen. Gerade bei der systematischen Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts bedarf es intensiver Fortbildung für Schulleitung, Lehrkräfte und Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen.

Die Entwicklung der Schulkultur durch Stärkung des sozialen Klimas im Lebensraum Schule wird durch Workshops und Fortbildungen initiiert und weiter begleitet. Für die Gestaltung des Schultages spielt neben der Erhöhung der Sozialkompetenz die Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes eine wichtige Rolle (Raum als „dritter Pädagoge“). Weitere wichtige Beiträge zur Entwicklung leisten neben allen in der Schule Beteiligten außerschulische Partner. Der Ausbau von bestehenden Kooperationen in der Region führt zu einer Vernetzung, die zusätzliche Lernmöglichkeiten eröffnet. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und den Grundschulen ist jedoch die wichtigste Kooperationsmöglichkeit und die Grundlage der Schaffung einer guten Schulkultur. Gerade für diese Bereiche ist ausreichend Kompetenz in der Sekundarschule Höxter vorhanden, weil Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen die Zusammenarbeit von Schule und Schulträger besonders fördern und gestalten. Für die Umsetzung der Qualitätsprojekte soll bei Bedarf Supervision möglich sein.

Rahmenbedingungen und notwendige Ressourcen

Für die Entwicklungsarbeit des Schulprogramms und der „Qualitätsprojekte“ sollen im Vorfeld Zeitressourcen in Form von Fortbildungs- und Arbeitstagen bereitgestellt werden. Für die Durchführung, Begleitung und Evaluation während der Prozesse sollen der Schule weitere Zeitressourcen in Form von Anrechnungstunden zur Verfügung gestellt werden. Um die Entwicklung und Begleitung der Qualitätsprojekte und die nachhaltige Wirkung zu gewährleisten wird außer der Schulleiterin/dem Schulleiter mindestens eine Qualitätsberaterin/ein Qualitätsberater ausgebildet. In den ersten zwei Jahren der Schulentwicklung ist es besonders wichtig, die Qualitätsprojekte intensiv zu begleiten, damit die Strukturen in der Sekundarschule Höxter systemisch verankert werden. Für den gesamten Schulentwicklungsprozess und auch für einzelne, kleinere Vorhaben stehen Evaluationsberaterinnen bzw. -berater zur Verfügung, damit die Vorhaben sowohl prozessorientiert als auch ergebnisorientiert ausgewertet werden. Hier unterstützt die Stadt Höxter den Entwicklungsprozess. Zur weiteren Qualifizierung der Schulleitung, der Lehrerinnen und Lehrer und der Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen werden zum einen Fortbildungen in den Bereichen Teamschulung, Projektmanagement, Strategien der Unterrichtsentwicklung, wie zum anderen in den Bereichen „Lernen lernen“, „Kooperative Lernformen“, „individuelle Förderung“ und „selbstgesteuertes Lernen“ durchgeführt und deren Umsetzung evaluiert.

In der Sekundarschule Höxter wird ein Raumangebot geschaffen, das im Bereich der Klassenräume, der Differenzierungsräume, des Selbstlernzentrums, der Teamräume und der Fachräume den Anforderungen der neuen Schulform und des selbstgesteuerten Lernens in der Ganztagschule Rechnung trägt. Der Schulträger beabsichtigt ein Raumkonzept zu realisieren, so dass jeder Klassenraum über einen kleinen zusätzlichen Differenzierungsraum verfügt, damit die mit heterogenen Lerngruppen verbundene notwendige Binnendifferenzierung auch räumlich jederzeit umgesetzt werden kann. Teamräume für die auf Jahrgangstufenebene organisierte Schule stehen als Arbeits- und Konferenzräume zur Verfügung.

Die Materialausstattung für Klassenräume mit zum Teil speziellem Unterrichtsmaterial wird dem Anspruch der individuellen Förderung gerecht. Um eine zeitgemäße Medienpädagogik zu gewährleisten sollen alle Räume mit einem Internetanschluss und auch mit einem Beamer ausgestattet werden. Die Schule verfügt überdies über modern eingerichtete Informatikräume, in denen Klassen- und Kursunterricht stattfinden kann. Ein umfassendes Medienkonzept mit moderner Vernetzung und Anbindung in den Unterricht aller Fächer und Jahrgangsstufen wird analog zum Gymnasium entwickelt.

Für die Ganztagschule stehen Räumlichkeiten und Ausstattungskomponenten zur Verfügung, die eine zeitgemäß und pädagogisch verortete Mittagsverpflegung sowie Freizeitgestaltung ermöglichen. Im personellen Bereich unterstützt der Schulträger die Schule mit Fachkräften aus dem Bereich der Schulsozialarbeit und gewährleistet von Montag bis Donnerstag eine verlässliche Betreuung der Schülerinnen und Schüler bis 15:30 Uhr.

5. Mitglieder der pädagogischen Planungsgruppe

Alois Brinkkötter (Vors.)	Schulleiter der Fritz-Winter-Gesamtschule Ahlen Mitarbeit bei der Entwicklung der Konzepte für die Profilschule Ascheberg und weiterer Sekundarschulen
Achim Körbitz (Vors.)	Lehrbeauftragter an der Uni Bielefeld, Fachbereich Erziehungswissenschaften Mitarbeit bei der Entwicklung der Konzepte für die Profilschule Ascheberg und weiterer Sekundarschulen
Ludger Mahrenholz	Schulleiter der Städtischen Hauptschule Am Bielenberg, Höxter
Thomas Schröder	Lehrer der Hauptschule Am Bielenberg, Höxter
Daniela Schäfer	Lehrerin der Hauptschule Am Bielenberg, Höxter
Christine Schargott	Lehrerin der Hauptschule Am Bielenberg, Höxter
Hilmar Sudau	Lehrer der Hauptschule Am Bielenberg, Höxter
Manuela Siegel	Lehrerin der Hauptschule Am Bielenberg, Höxter
Monika Krekeler	Schulleiterin der Hoffmann-von-Fallersleben-Schule, Städtische Realschule Höxter
Christiane Hoffmann	2. Konrektorin der Hoffmann-von-Fallersleben Realschule, Städtische Realschule Höxter
Gabriele Hainke	Lehrerin der Hoffmann-von-Fallersleben Realschule, Städtische Realschule Höxter
Roland Beverungen	Lehrer der Hoffmann-von-Fallersleben Realschule, Städtische Realschule Höxter
Dorle Smidt	Lehrerin der Hoffmann-von-Fallersleben Realschule, Städtische Realschule Höxter
Michael Becker	Lehrer der Hoffmann-von-Fallersleben Realschule, Städtische Realschule Höxter
Georg Wieners	Schulleiter des Städtischen König-Wilhelm-Gymnasiums, Höxter
Christiane Kauerauf	Lehrerin des König-Wilhelm-Gymnasiums, Höxter
Dietmar Overbeck	Schulleiter der Schule am Heiligenberg, Städt. Förderschule für den Förderschwerpunkt Lernen und Schule für Kranke, Höxter
Fred Schmitz	Lehrer der Schule am Heiligenberg
Christiane Menne	Stv. Schulleiterin des Berufskollegs des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung
Margit Streicher-Bönnighausen	Schulleiterin der PETRISchule, Katholische Grundschule Höxter
Alfons Kleine	Schulleiter der Nicolaischule, Gemeinschaftsgrundschule Höxter
Klaus Schumacher	Stadt Höxter, Erster Beigeordneter
Maria Franke	Stadt Höxter, Fachbereichsleiterin Schulen, Sport, Generationen und soziale Sicherung
Georg Beverungen	Stadt Höxter, Sachgebietsleiter Hochbau
Claudia Schröder	Stadt Höxter, Sachbearbeiterin im Sachgebiet Schulen und Sport